

# Hallische Zeitung

vorm. im G. Schwetschke'schen Verlage. (Hallischer Courier.)



**Abonnements-Preis**  
 pro Quartal 3 Mark  
 (incl. Post- und  
 Landpost-Gebühren)  
 Die Hallische Zeitung erscheint wöchentlich  
 in erster Ausgabe Vormittags 11 Uhr,  
 in zweiter Ausgabe Nachmittags 5 1/2 Uhr.

**Insertionsgebühren**  
 für die fünfspaltige Zeile oder deren Raum  
 für Halle und Umgegend  
 nur 15 Pf., sonst 18 Pf.  
 Reclamen an der Spitze des Inseratenfelds  
 pro Zeile 40 Pf.

N 250. Verlag der Actien-Gesellschaft Hallische Zeitung.

Halle, Sonntag, 25. October.

Verantwortl. Redacteur: Professor Dr. O. Weizsäcker. 1885.

## Dem Herrn Professor Boretius

ist am vorigen Sonntag in der liberalen Wahlversammlung in Göttern ein hochangesehener nationalliberaler Colleague, Herr Professor Haym, als Verteidiger seines politischen Verhaltens zur Seite getreten. Wir haben schon unserer aufrichtigen Achtung der ehrenwerthen persönlichen Beweggründe Ausdruck gegeben, welche unseren berühmten Unteritätslehrer bewogen haben, aus der zweiten und dritten Linie, in die er sich, wie er selbst sagte, seit geraumer Zeit bei der Wahltagation zurückgezogen, wieder in das Worttreten des Wahlkampfes zu treten. Aber gewiß wäre es für ihn und die Sache seines Clienten besser gewesen, wenn er noch weiter die Resignation, die er bisher sich auferlegt hatte, geübt hätte. „Des Eifers Wärme führt Euch w. i.“ — möchte man ihm zurufen. Denn — bei aller Anerkennung, welche wir der seit 1848 bekannten glänzenden Autorität des alten hiesigen Parlamentsmitgliedes zollen, — fehlte seinen Ausführungen vor der liberalen Wählerversammlung in Göttern doch das Bollgewicht der Ueberzeugungskraft, welche allein der vom Herzen kommenden und zum Herzen dringenden Wahrheit inne wohnt. Es ist doch nur eine rhetorische Frage, wenn sich Herr Professor Haym seiner vierzigjährigen Zugehörigkeit zur nationalliberalen Partei rühmt, während uneres Wissens die nationalliberale Partei eine noch nicht zwanzigjährige Lebensdauer hinter sich hat; denn ihre Altordere, die sogenannten Altliberalen, sind doch ebenso zahlreich im Laufe ihrer natürlichen politischen Entwicklung — ohne ihren Prinzipien untreu geworden zu sein, — in die Reihen der conservativen Partei übergetreten; es konnte also Herr Professor Haym ebenso gut ein Gehülfe verdamndschafflicher Zugehörigkeit auch bei den diesmahligen Verhandlungen, wie bei den letzten Reichstagsdebatten zu den Conservativen hinüberziehen, welche hier wohlrecht niemals als eine extreme, von Partei-fanatismus befeuerte, immer nur dieselben Schwärze im Wandel führende Partei aufgetreten, sondern mit der frei-conservativen, mit denen sich Haym, wie er sagt, nahe befreundet stets Hand in Hand gegangen sind.

Ihr Standpunkt, wie er in unserer Zeitung stets offenkundig vertreten worden ist, entspricht in keinem Zuge dem Zerbröckel der conservativen Partei, welches die heutige „Saale-Zeitung“ — natürlich nur zu Wahltagationszwecken, um die politische Hindernisse mit dem Meutergespensst wieder einmal grübelig zu machen — ihren Lesern, deren politische Einsicht sie doch allzu gering ansieht, an die Wand malt. Aber freilich Herr Professor Haym hat nun einmal seinem Freunde Boretius Herrschelge geleistet, dessen Wohlwollen ihn nöthigt, für ihn in die Schranken zu treten, um ihn gegen die Beschuldigung, daß der Wunsch ein Mandat zu erlangen, der Vater des von ihm in Scene gesetzten Compromisses gewesen sei, zu verteidigen. Aber dieser Aufgabe zeigt sich selbst die glänzende Redekunst des Herrn Professor Haym nicht gewachsen. Wir glauben nicht, daß er mit voller Ueberzeugung die Ansicht vertritt, der persönliche Wunsch des Herrn Boretius sei in allerhöchster Weise dahin begründet, von seinen wissenschaftlichen Arbeiten, von seinen amtlichen Aufgaben nicht durch einen zeitweiligen und kräfte aufreibenden politischen Beruf abgelenkt zu werden“ — aber wer kann einen frechharnen Politiker ins Herz sehen? — darum wird er uns wohl gestatten müssen, in diesem Punkte unsere gegenseitige Ueberzeugung festzuhalten, — denn warum nicht, wenn es Herr Boretius ernst mit seiner Spitzbügelt war, nicht an dem bisherigen „berühmten“ nationalliberalen Vertreter, Herrn Frauwasser, festgehalten, dem noch dazu das in den Augen der Liberalen“ gewiß jetzt doppelt ins Gewicht fallende Verdienst zur Seite stand, bei der Reichstagswahl der Candidatur des Herrn Alexander Meyer zugestimmt und sich gegen das damalige Compromiß der Nationalliberalen mit den Conservativen erklärt zu haben? Es wäre daher doch recht eigentlich der Mann der gegenwärtigen Situation gewesen. Es wird demnach aus der schon geführten Rede des Herrn Professor Haym in sichtlichem Deutsch übertragen, doch wohl nicht gar so schwer gehalten haben, seine Abneigung gegen die Annahme eines Mandats zu überwinden. Herr Professor Haym wird ja wissen, daß es ein Drängen gibt, welches am besten mit dem römisch-juristischen „Lus vis gratia“ bezeichnet werden möchte. Wenn er hierauf in seiner Bewunderung für seinen Freund Boretius, den tapferen, treuen und offenen Mann, der sich eher zu allem, als zu entwürdigenden Schmeicheleien oder zu beschönigenden Arbeiteten versteht, — soweit geht, ihn mit dem Fürsten Bismarck zu vergleichen, welcher auch noch jeder Partei gelegentlich den Hebelhandelschuh hingeworfen und gelegentlich fast mit jeder zusammen-

gegangen ist“. — So gilt auch von dieser vollkündenden Phrase, daß vom Erhabenen zum Lächerlichen nur ein Schritt ist. Wir hätten das spöttische Lächeln der ehemaligen liberalen Gegner und jetzigen Bundesgenossen des Herrn Boretius sehen mögen, mit welchem sie diesen lächerlichen Vergleich seines Freundes Haym aufgenommen haben. „Gott beschütze mich vor meinem Freunde Haym“, — mag selbst Herr Boretius geflüstert haben, als er diesen unglücklichen Vergleich, in dem halbeschen Monteur der „großen liberalen Partei“, las.

Klätzlich mißlungen ist auch dem berühmten Kunstredner die Rechtfertigung seines Freundes Boretius gegen die Beschuldigung, den Conservativen Treue am Treue nicht gehalten zu haben. Was hilft die kede Behauptung: „Es ist constatirt und kann, wenn nöthig, weiter constatirt werden, daß den Herren für die Unterfückung, welche sie dem nationalliberalen Candidaten, mit anerkanntem Eifer“ (sic!) zu Theil werden ließen, — eine Gegenleistung niemals verschrieben worden ist.“ — den eigenen Erklärungen der Herren Boretius und Betsche gegenüber, aus denen sonnenklar für jeden des Lesens Kundigen hervorgeht, daß Herr Boretius und Betsche sie in keiner Weise abweisend, sondern — der eine in mehr, der andere in weniger verbindlicher Form — im Wesentlichen zustimmend beantwortet haben. Findet Herr Haym einen Appell an die vorausgesetzte Roblesie der nationalliberalen Parteiführer „lächerlich“, — so giebt es doch auch eine politische Moral, welche namentlich von einer Partei, die sich eine „gemäßigtere“ nennt, am wenigsten verlehrt werden sollte, wenn sie nicht in Bezug auf die Wahl der durch den Zweck geheiligten Mittel unter das Niveau der Jesuiten und Socialdemokraten herabsinken will.

Diese politische Integrität sich bemüht zu haben, erachten die hiesigen Conservativen nicht für ihren schlechtesten Ruhm: Wenn übrigens Herr Haym am Schluß seiner Rede es als eine patriotische Pflicht der Nationalliberalen hinstellt, die Wahl von rein Conservativen zu hintertreiben, — so klingt das so, als ob die Conservativen niemals beide Candidaturen für sich in Anspruch genommen hätten; sie würden aber sicherlich gern auch bei der diesjährigen Landtagswahl für einen Rationalliberalen von der Richtung des Herrn Tischbichler — freilich unter keinen Umständen für Herrn Professor Boretius — eingetreten sein — wenn dafür jene mit ihnen für den auch von liberaler Seite als berufener Vertreter der Landwirthschaft anerkannten Herrn Professor Maerker gestimmt hätten. Solche Fragen sind, wie Herr Haym ganz richtig sagt, durchaus lokal zu beantworten. Niemals ist es den hiesigen Conservativen eingefallen, Herrn Stöcker's politische Thätigkeit zu vertheidigen, was Herr Haym zum Vorwand der Trennung von ihnen nimmt. Wir sind nur gelegentlich unbedeutende und angereicher Verunglimpfung des Mannes entgegengetreten, dessen bedeutendes Wirken für die Berliner Stadtmission kirchlich auch Herr Boretius mit der gesammten Generalsynode, wenn auch vielleicht widerwillig, anerkannt hat.

In der Wählerversammlung im hiesigen „Neuen Theater“ am 14. September 1884 hat Herr Professor Boretius selbst die „große liberale Partei“, welche das von ihm zu Stande gebrachte gegenwärtige Compromiß wiederum als Devisen auf seiner Fahne trägt, für eine „große Täuschung“ erklärt und die Gegensätze, welche die Nationalliberalen von den „Freisinnigen“ trennen, damals sehr scharf und treffend hervorzuheben, — heut ist er wohl wieder auf dem Standpunkt angelangt, von dem aus er im Jahre 1881 erklärte, im Fall seiner Nichtwahl zum Reichstagsabgeordneten sogar für Herrn Alexander Meyer gegen einen Conservativen stimmen zu wollen, und steht als Landtagscandidat Schulter an Schulter an der Seite eines Mannes, der am vorigen Sonntag in Göttern, auf die Frage, welche 8 Tage vorher Herr Boretius in Vorhausein aufgemommen hatte, warum Herr Spielberg nicht zu den „Deutschfreisinnigen“ übergetreten sei, obgleich er eingestandenmaßen ihrem Programm in vielen Punkten zustimmend, die Antwort gab: „Wich trennt von dem alten Freunde die Taktik, d. h.

\* Bei dieser Gelegenheit wollen wir bemerken, daß die neu-liche in Berlin von ihm erwähnte Bezeichnung des Herrn Spielberg als „letzten Sezessionisten“ und der humoristische Vergleich mit dem „letzten Modicanten“ nicht von einer conservativen Zeitung, sondern von der nationalliberalen Berliner „Vriens-Zeitung“ ausgegangen ist. Daß dieser Eifer seinen achtungswerthen Charakter nicht im Geringsten tangirt, hat Herr Spielberg sehr richtig herausgestellt, — wie ja überhaupt in dem ganzen Wahlkampf es sich nicht um den Betreffendsten, sondern um die politische Dualisirung der betreffenden Candidaten handelte.

die Art und Weise, ideale Wünsche ins Praktische zu überfegen.“ Also nur die Taktik trennt Herrn Spielberg von seinem alten Freunde“ Boretius, und demnach sollen in Halle die Nationalliberalen, die zur Partei Richter-Rickert in prinzipiellen Gegenlag vielerlei Art stehen, nach dem Commando des Herrn Boretius für den in der Sache mit dieser Partei einverstandenen Candidaten stimmen, der noch dazu von dem hohen Herbe des noch im vorigen Jahre von Herrn Boretius so scharf verurtheilten Großliberalismus noch nicht heruntergestiegen ist?!

Mit einem Worte: auch die so hinfühende“ Rede des Herrn Professor Haym hat uns nicht haben überzeugt, daß die neueste Uebersetzung der hiesigen nationalliberalen Parteileitung aus sachlichen Gründen erklärt, — geschweige gerechtfertigt — werden könnte. Darum halten wir das Vertrauen fest, daß ein großer Theil unserer nationalliberalen Mitbürger diese Uebersetzung nicht mitmachen, sondern bei der bevorstehenden Landtagswahl mit uns nur solchen Wahlmännern ihre Stimmen geben wird, welche — unbeeinträchtigt durch Parteianfichten — entschlossen sind, zu Landtagsabgeordneten für Halle-Saalkreis zu wählen: Herrn Professor Maerker und Herrn Commerzienrath Steiner in Halle.

## Politischer Tagesbericht. Deutsches Reich.

Der Bundesrath hielt am Donnerstag eine Plenar-sitzung unter dem Vorfize des Staatsministers, Staatssecretärs des Innern, von Voettkiger, ab. Ein Antrag von Mecklenburg-Schwerin und Mecklenburg-Strelitz betreffend die Erledigung einer Grenzstreitigkeit mit Lübeck wurde dem Ausschuß für Justizangelegenheiten überwiesen. Bei den Disziplinarkammern für eisdienstverpflichtete Beamte und Lehrer zu Metz und Colmar gelangte erledigte Mitgliedsstellen zur Wiederbesetzung. Auf die Eingaben des Vorstandes des deutschen Vereins gegen den Mißbrauch geistiger Getränke, des Vorstandes des schleswig-holsteinischen Provinzialvereins zur Bekämpfung des Mißbrauchs geistiger Getränke, des Centralverbandes der evangelisch-christlichen Enthaltensgesellschaften in Deutschland zur Bekämpfung der Trunksucht, sowie mehrerer Kreisverbände wurde beschloffen, die Eingaben dem Herrn Reichsfinanzler zur Ermittelung mit dem Ersuchen zu überweisen, zunächst Ermittlungen darüber anstellen zu lassen, in welchem Umfange und mit welchem Erfolge die Landes-Regierungen bzw. Gemeindebehörden von der ihnen gemäß § 33 Abs. 3 der Gewerbeordnung zustehenden Befugniß Gebrauch gemacht haben. Der Entwurf einer Verordnung über das Verfahren vor dem Schiedsgericht (§ 50 Abs. 4 des Unfallversicherungsgesetzes) fand die Zustimmung der Versammlung. Endlich wurde über Anträge von Seelenen betreffend die Zulassung zur Schiffer- bzw. Steueramtsprüfung, sowie über die gefällige Behandlung mehrerer Eingaben verschiedener Inhalts Beschluß gefaßt.

Dem Bundesrath sind mehrere Staatsvoranschläge für 1885/87 zugegangen. Wir entnehmen denselben, daß die Erträge der Zölle auf 245 720 000 M., also um 45 900 000 M. mehr als im Vorjahr, die Verbrauchssteuern auf 137 688 500 M. (twa 2 Millionen weniger als im Vorjahr) veranschlagt sind, von welchen letzteren allein auf die Tabaksteuer 7 656 000 M. (um 3017 300 M. weniger), auf die Alkoholsteuer 37 286 480 M. (um 976 520 M. weniger) entfallen. Die Aueria für Zölle und Verbrauchssteuern belaufen sich auf 5 224 000 M. Im Ganzen beziffern sich die Zölle und Verbrauchssteuern auf 391 601 670 M., um 44 617 430 M. mehr als im Vorjahr. Die Einnahmen aus Stempelpapieren sind auf 80 587 000 M. (9980 500 M. mehr) veranschlagt. (Der durch das neue Börsenenergiegesetz zu erwartende Mehretrag wird auf 9 874 000 M. geschätzt.)

Von der Einnahme an Zöllen, Tabaksteuer und den übrigen Einnahmen verbleiben der Reichsstaatskasse 130 000 000 M. Der diese Summe übersteigende Betrag wird den Bundesstaaten nach Maßgabe der Ratraturbevölkerung überwiesen. Da die Einnahmen für 1886/87 veranschlagt sind mit 245 720 000 M. + 7 656 000 M. + 5 224 000 M., zusammen also mit 258 600 000 M., so verbleiben den einzelnen Staaten nach Abzug von 130 000 000 M. noch 128 600 000 M. Ferner erhalten die einzelnen Staaten den Reinertrag der Stempelpapieren von Wertpapieren, Kaufgeschäften und Lotterielosen auf 22 375 000 M. im Ganzen also 150 975 000 M., während für das jetzt laufende Staatsjahr diese Ueberweisungen im Etat zu 97 410 000 M. veranschlagt sind. Das nächste



Bestellungen auf

# Photographien zu Weihnachtsgeschenken

ist es nicht, wie alljährlich häufig geschieht, zu weit hinauszujehen. Namentlich erbitte Bestellungen nach älteren Photographien zur Vergrößerung adlig, da ich dann für vorzügliche Ausführung garantiren kann. Das Atelier ist für Aufnahmen täglich von 9 bis 4 Uhr geöffnet.

**Otto Gebhardt, Poststraße 9.**

## JULIUS BLÜTHNER

### Königl. Sächs. Hof- Pianoforte-Fabrik



Inhaber verschiedener Patente u. Auszeichnungen



1865 **I. Preis** .. **Merseburg.**  
 1867 **I. Preis** .. **Paris.**  
 (für Norddeutschland.)  
 1867 **I. Preis** .. **Chemnitz.**  
 1870 **I. Preis** .. **Cassel.**  
 1873 **I. Preis** .. **Wien.**  
 (Ehrendiplom.)  
 1876 **I. Preis** .. **Philadelphia.**  
 1878 **I. Preis** .. **Puebla.**

1880 **I. Preis** (Flügel) **Sydney.**  
 1880 **I. Preis** (Pianino) **Sydney.**  
 1881 **I. Preis** (Flügel) **Melbourne.**  
 1881 **I. Preis** (Pianino) **Melbourne.**  
 1883 **I. Preis** (Flügel) **Amsterdam.**  
 (Ehrendiplom.)  
 1883 **I. Preis** (Pianino) **Amsterdam.**  
 (Ehrendiplom.)



Magazin in Halle a/S.: Grosse Ulrichstrasse 22.

**Pianos**, kreuzsait, Eisenbau, höchste Tonfülle.  
 Kostenfreie Lieferung auch in Raten v. 15 M. monatl. an  
 Pianof.-Fabr. L. Herrmann & Co., Berlin C., Burgstr. 29.

# Reisedecken, Schlafdecken, Pferddecken

**Pergamentpapier** zum luftdichten Verschließen der Einmachbüchsen empfiehlt  
**39 Albin Hartze, Schmeerstr. 39.**

ist mein Lager anfs reichhaltigste fortirt, die zu heutigen billigen Preislagen empfehle. Desgl.

**PATENT-** Besorgung und Verwerthung J. Brandt, Civil-Ingenieur, Berlin S. W. Anhalterstrasse 6.

## Läufer

in Cocos, Wolle und Jute, in allen Breiten. Angorafelle, Bettvorlagen, Sophadecken empfiehlt billigt die  
**Säcke- u. Planenfabrik von F. Lehmann früher Pfaffenberg.**

**Stottern** bejeit auf Grund neuest. Erfah. u. wissenschaftl. Forsch. sicher u. schnell. S. & Fr. Kreutzer, Rostock i. M.

## Liberalen und Nationalliberalen Vertrauensmänner-Versammlung.

Alle Vertrauensmänner der 46 städtischen Wahlbezirke werden hierdurch zu einer Versammlung  
**Montag, den 26. October, Abends 8 Uhr**  
 nach dem Restaurant „**Sühler Brunnen**“ geladen.  
 Die Vorstände des liberalen und national-liberalen Vereins.

Kreuzs. Pianos 475—1350 Mk.  
 Kreuzs. Flügel 1200—3600 „  
**Resonator-Flügel**  
 und **Pianino's**  
 von Kaps, Feurich etc. bei  
**F. Voretzsch,**  
 Musikdirector, Halle a/S., Wilhelmstr. 5.

**Im Hofjäger** ist Sonntag den 25. October und folgende Tage **Platow's naturhistorische und wissenschaftliche Ausstellung** den geehrten Herrschaften täglich von 9 Uhr Morgens bis 9 Uhr Abends zur Ansicht und zum Verkauf ausgestellt. Dieses Museum ist einzig in seiner Art belehrend u. vollkommen; höchst interessant für alle Freunde der Länder- und Völkerverkunde. Entrée à Berlin 30 S., Kinder 15 S. Zu zahlreichem Besuch ladet ergebenst ein  
**Otto Platow, Museumbesitzer.**

1885, Welt-Anscheidung, Antwerpen: Goldene Medaille und Ehren-Diplom.  
**Kemmerich's Fleisch-Extract**  
 zur Verbesserung von Suppen, Saucen, Gemüsen; **cond. Fleisch-Bouillon**  
 zur sofortigen Herstellung einer nahrhaften, vorzüglichsten Fleischbrühe ohne jeden weiteren Zusatz;  
**Fleisch-Pepton**, wohlgeschmecktes u. leichtest assimilirbares Nahrungs- u. Stärkungsmittel für Magenkränke, Schwache und **Reconvalescenten.**  
 Man verlange nur echte **Kemmerich'sche Fleisch-Präparate!**  
 Engros-Lager bei den Correspondenten der Compagnie Kemmerich  
**Brückner, Lampe & Co., Berlin.**

Von Donnerstag, den 29. October cr. an, steht wieder ein großer frischer Transport  
**Belgischer Arbeitspferde I. Kl.**  
 zu billigen Preisen bei coulantester und reellster Bedienung bei uns zum Verkauf.  
**Halle a/S., S. Grossmann & Sohn.**  
 Töpferplan 4.

**Weinstuben z. „Vater Rhein“**  
 Filiale der Weingroßhandlung v. F. A. Jordan  
 gr. Märkerstrasse 14,  
 empfiehlt  
 täglich frische **Holl. Austern**  
 per Dutz. 2 Mk.  
 in und außer dem Hause.  
**Heinr. Tischbein.**

**Hallenser Cacao** von Fr. David Söhne. Verkaufsstellen  
 Geißstr. 1 und Markt 19. Apotheke z. Deutschen Kaiser. Waisenhaus-Apotheke. Wilhelmstraße, gr. Märkerstr. Joh. Wäberstr. Leipzigerstr. G. Breiter, Marktstr. A. Expe, Landwehrstraße. Schumbold u. Co., Leipzigerstr. S. Zilian, Conditor. Baumfischstraße. Kronen-Apotheke in Siebischstein. F. W. Schmidt, Telzig. Heinrich Müller, Telzig.

**Medicinal-Tokayer.** Durchdirecte Verbindung mit dem Grossrunderbesitzer Ern. Stein in Erd-Bénye bei Tokay, Eigentümer von 7 Weinbergen (darunter Fekete und Veres) vom Minister-Präsidenten von Ungarn verlaufen wir im Detail zu Engrospreisen süßen, sowie mildherben Medicinal-Tokayer in Flaschen mit Original-Verschluss und Schutzmarke versehen.  
 Begutachtung von ersten medicinischen und chemischen Autoritäten Deutschlands, sowie Best.-Bestätigung des Magistrats von Erd-Bénye liegen bei uns zur Einsicht aus.  
 NB. Besonders machen wir auf Marke „Chateau Ern. Stein“ milderer vom Weingut Baksa aufmerksam.  
 Niederlagen werden im In- u. Auslande vergeben, und wollen Bewerber sich an obige Firma direct wenden.  
**H. W. Walthgott & Co.**  
 Halle a/S.

Das größte Brod und das größte Frühstüd liefert **Karl Koch**, Herrenstraße 1.  
 Bei größerer Abnahme Rabatt.

**Althee-Bonbons** von vorzüglicher Wirkung gegen Husten und Heiserkeit empfiehlt  
**Johannes Mitlacher,**  
 Poststraße 10 u.  
 gr. Ulrichstraße 35.

**Broncen** zum Aufstreichen von Holz- u. Metallgegenständen, sowie zum Malen auf Sammet und Seide empfiehlt in allen Farben **M. Walthgott.**

**WELDLANDER**  
 Diese beliebte Marke holländ. Cigarren, Cigaretten u. Rauchtabake ist ein gr. I. Deutschland allein zu beziehen durch **Fr. Meininghaus & Co., Düsseldorf.**

**Universal-Leder-Maschinen-treibenden-Kitt!**  
 Wir empfehlen unter Garantie unsern Leder-Treibenden-Kitt zur sofortigen Reparatur aller Maschinen-treibenden, sowie zur Aufrechterhaltung neuer Treibenden ohne Naht u. Nette. Für electrischen Betrieb sehr wichtig! In 15 Minuten kann ein zerbrochener Treibenden sofort in Betrieb gesetzt werden.  
 Die Kittstelle ist unzerbrechbar. Mit 1 Kilo Universal-Treibenden-Kitt können 150 Kittstellen bei 100 mm Breite gemacht werden. Handhabung sehr einfach. Größte Ersparnis gegen gebräuchl. Treibenden.  
 Preis per 1 Kilo 8 Mark.  
**Otto Köhsel & Sohn,**  
 Filiale Berlin NO., Neue Königstrasse 25. Patent-Treibenden, Packung u. Arbeit-Compagnie.

Verkaufshäuser:  
15. Breite-Strasse 14.  
und  
28. Brüder-Strasse 27.  
Berlin C.

# Rudolph Hertzog

15. Breite Strasse, Berlin C.  
Gründung 1839.

Feste Preise.

Aufträge  
von  
20 Mark an,  
Preislisten,  
Modebilder,  
Proben  
franco.

Manufactur-Mode-Waaren, Seidenstoffe, Sammete, Leinen, Elsasser Baumwollen-Waaren, Gardinen, Flanelle, Tücher, Reise-Decken, Pferde-Decken, Schlaf- u. Steppdecken, Bedruckte Möbelstoffe, Schirme, Spitzen, Stickereien etc.

## Verzeichniss und Preisliste der in den Verkaufsräumen der ersten Etage ausgelegten Qualitäten von Glatten und Gemusterten Leinen.

**Ungeklärte Doppel-Leinen,**  
besonders starkfädig und sehr haltbar, da die Kette und der Schluss im Faden gleich sind.  
83/85 cm br. Meter 85  $\text{A}$  und 90  $\text{A}$

**Ungeklärte Creas-Leinen,**  
etwas feinfädiger als Doppel-Leinen, sind in den billigeren Marken für Arbeitshemden, in den feineren dagegen für Herren-Nachthemden zu empfehlen.  
83/85 cm br. Mtr. 75  $\text{A}$ , 85  $\text{A}$ , 90  $\text{A}$ , 95  $\text{A}$  und 1  $\text{A}$

**Ungeklärte Leinen,**  
feinfädige Waare für Kinderwäsche geignet.  
80/82 cm br. Mtr. 70  $\text{A}$

**Geklärtte Creas-Leinen,**  
eignen sich für Leibwäsche und Kopfkissenbezüge.  
83/85 cm br. Mtr. 1  $\text{A}$ , 1  $\text{A}$  15  $\text{A}$ , 1  $\text{A}$  25  $\text{A}$  und 1  $\text{A}$  35  $\text{A}$

**Altdesches Haus-Leinen,**  
Rundfädige, urkräftige Waare aus vorzüglichem Flachgarn, ganz ungeschmeichelt in Bleiche und Appretur.  
83 cm br. Mtr. 1  $\text{A}$  und 1  $\text{A}$  15  $\text{A}$

**Geblickte Leinen,**  
leichtere feinfädige Waare, entsprechend dem Bedarf an Kinderwäsche und sind in höheren Nummern besonders für Damenhemden zu verwenden.  
83/85 cm br. Mtr. 80  $\text{A}$ , 90  $\text{A}$ , 1  $\text{A}$ , 1  $\text{A}$  25  $\text{A}$  und 1  $\text{A}$  40  $\text{A}$

**Weisse Hand-Leinen,** Rasenbleiche, sogenannte Herrnhuter Leinen, rundfädig, ohne schmeichelnde Appretur, vorzügliches Fabrikat für bessere Leib- u. Bettwäsche.  
83/85 cm br. Mtr. 95  $\text{A}$ , 1  $\text{A}$ , 1  $\text{A}$  20  $\text{A}$ , 1  $\text{A}$  30  $\text{A}$ , 1  $\text{A}$  45  $\text{A}$ , 1  $\text{A}$  60  $\text{A}$  und 1  $\text{A}$  85  $\text{A}$

**Bielefelder Leinen,** Rasenbleiche, das Edelste und Beste für Leibwäsche. Die höheren Nummern der feinfädigen Waare finden für Stickereien, Einsätze etc. Verwendung.  
starkfädig: 85/86 cm br. Mtr. 1  $\text{A}$  55  $\text{A}$ , 1  $\text{A}$  65  $\text{A}$ , 1  $\text{A}$  75  $\text{A}$ , 1  $\text{A}$  85  $\text{A}$ , 2  $\text{A}$  und 2  $\text{A}$  15  $\text{A}$   
feinfädig: 85/86 cm br. Mtr. 1  $\text{A}$  35  $\text{A}$ , 1  $\text{A}$  50  $\text{A}$ , 1  $\text{A}$  65  $\text{A}$ , 1  $\text{A}$  80  $\text{A}$ , 2  $\text{A}$ , 10  $\text{A}$ , 2  $\text{A}$  40  $\text{A}$  und 2  $\text{A}$  90  $\text{A}$

### Bezug-Leinen.

**Geklärtte Creas-Leinen,**  
für Kinder-Bettwäsche, 100 cm br. Mtr. 1  $\text{A}$  15  $\text{A}$

**Geblickte Leinen,**  
für Kinder-Bettwäsche, 100 cm br. Mtr. 1  $\text{A}$  35  $\text{A}$

**Weisse Hand-Leinen,** Rasenbleiche, sogenannte Herrnhuter Leinen, rundfädig, für Kinder-Bettwäsche, 100 cm br. Mtr. 1  $\text{A}$  40  $\text{A}$  und 1  $\text{A}$  15  $\text{A}$

**Geklärtte Creas-Leinen,**  
für Deckbett-Bezüge, 130/133 cm br. Mtr. 1  $\text{A}$  85  $\text{A}$ , 2  $\text{A}$  und 2  $\text{A}$  15  $\text{A}$   
— Diese Breite eignet sich auch zu extra-breiten Schürzen. —

**Weisse Hand-Leinen,** Rasenbleiche, für Deckbett-Bezüge, bestes sogenanntes Herrnhuter Fabrikat, 130/132 cm br. Mtr. 2  $\text{A}$  10  $\text{A}$ , 2  $\text{A}$  30  $\text{A}$ , 2  $\text{A}$  60  $\text{A}$  und 3  $\text{A}$

**Belgische Leinen,** Rasenbleiche, erstes Fabrikat der Welt, für Deckbettbezüge, 132 cm br. Mtr. 3  $\text{A}$  60  $\text{A}$  und 3  $\text{A}$  85  $\text{A}$

### Rein Leinen Damast.

Neuestes für Bezüge.  
Blumen- und Streifenmuster.  
für Kopfkissen: 85 cm br. Meter 2  $\text{A}$   
für Deckbetten: 130/132 cm br. Mtr. 3  $\text{A}$

### Bettuch- (Laken) Leinen.

**Ungeklärte Doppel-Leinen,**  
ganz schwere starkfädige Waare für Betttücher und Badelaken.  
162 cm br. Mtr. 1  $\text{A}$  65  $\text{A}$  und 1  $\text{A}$  75  $\text{A}$

**Doppel-Creas-Leinen,**  
extra schwere starkfädige Waare für Betttücher und Badelaken.  
160 cm breit, Meter 2  $\text{A}$

**Ungeklärte Creas-Leinen,**  
nicht ganz so schwer wie Doppel-Leinen, bilden den Hauptconsium für billigere, haltbare Betttücher und Badelaken.  
156 cm br., Meter 1  $\text{A}$  80  $\text{A}$  und 1  $\text{A}$  90  $\text{A}$

**Geklärtte Creas-Leinen,**  
für Betttücher.  
156 cm br., Meter 2  $\text{A}$ , 2  $\text{A}$  15  $\text{A}$  und 2  $\text{A}$  40  $\text{A}$   
305 cm br., Meter 2  $\text{A}$  85  $\text{A}$  und 3  $\text{A}$  10  $\text{A}$

**Altdesches Hausleinen,**  
Rundfädige, urkräftige Waare aus vorzüglichem Flachgarn, ganz ungeschmeichelt in Bleiche und Appretur.  
160 cm br., Mtr. 2  $\text{A}$  und 2  $\text{A}$  25  $\text{A}$

**Weisse Hand-Leinen,** Rasenbleiche, rundfädig, bestes, sogenanntes Herrnhuter Fabrikat für Betttücher, Plumeaux und Steppdeckenbezüge.  
168 cm br., Meter 2  $\text{A}$  70  $\text{A}$ , 2  $\text{A}$  85  $\text{A}$  und 3  $\text{A}$  50  $\text{A}$   
200 cm br., Meter 3  $\text{A}$  50  $\text{A}$ , 3  $\text{A}$  75  $\text{A}$  und 4  $\text{A}$  25  $\text{A}$   
225 cm br., Meter 4  $\text{A}$  25  $\text{A}$  und 5  $\text{A}$

**Belgische Hand-Leinen,** Rasenbleiche, für Betttücher und Steppdeckenbezüge, erstes Fabrikat der Welt.  
170 cm br., Meter 4  $\text{A}$  u. 4  $\text{A}$  50  $\text{A}$   
200 cm br., Meter 5  $\text{A}$  u. 5  $\text{A}$  50  $\text{A}$   
230 cm br., Meter 5  $\text{A}$  50  $\text{A}$  und 6  $\text{A}$

### Leinene Oberhemden-Einsätze.

Sämtlich mit doppeltem Leinen-Futter.  
**Ganz glatte Leinen-Einsätze,**  
Stück 80  $\text{A}$  und 1  $\text{A}$

**Glatte Einsätze,** am Saum feine Cordel-Einlage oder Grätenstich mit Cordel-Einlage.  
Stück 85  $\text{A}$  und 1  $\text{A}$  10  $\text{A}$

**Glatte Einsätze mit Oberfalten,** in verschiedenen Mustern, Stück 95  $\text{A}$ , 1  $\text{A}$  5  $\text{A}$  und 1  $\text{A}$  25  $\text{A}$

**Langfältige Einsätze** in verschiedenen Mustern, Stück 1  $\text{A}$  10  $\text{A}$ , 1  $\text{A}$  15  $\text{A}$  u. 1  $\text{A}$  20  $\text{A}$

**Geschlossene Leinene Einsätze,**  
für hüten zu knöpfende Oberhemden.  
**Ganz glatte Leinen-Einsätze,** Stück 75  $\text{A}$  und 85  $\text{A}$

**Glatte Leinene Einsätze,** am Saum Grätenstich mit Cordel-Einlage, Stück 1  $\text{A}$  5  $\text{A}$

**Glatte Einsätze mit Oberfalten,** in verschiedenen Mustern, Stück 85  $\text{A}$ , 1  $\text{A}$ , 1  $\text{A}$  5  $\text{A}$  und 1  $\text{A}$  15  $\text{A}$

**Langfältige Einsätze,** Stück 1  $\text{A}$ , 1  $\text{A}$  15  $\text{A}$  und 1  $\text{A}$  25  $\text{A}$

### Gestickte Leinene Einsätze. Handstickerei.

In neu erschienenen Mustern und reicher Auswahl.  
Stück 1  $\text{A}$  80  $\text{A}$  — 2  $\text{A}$  — 2  $\text{A}$  40  $\text{A}$  — 2  $\text{A}$  50  $\text{A}$  — 3  $\text{A}$  50  $\text{A}$  und 4  $\text{A}$

Bei Abnahme eines ganzen Dutzend, auch sortirt, tritt eine Preisermässigung von 10 pCt. ein.

**Avis:** Die grossen Breiten sind nur „Einmal“ in der Mitte gedoppelt, eine wesentliche Erleichterung, um genau nach dem Faden zusehen zu können. Bei Entnahme ganzer Stücke tritt der Fabrikpreis ein, und zwar unter Berechnung des wirklichen Meter-Inhalts, nicht, wie es seither zum Nachtheil des Käufers üblich, für das Stück von ungewisser Länge.

Ferner empfiehlt die Firma ihre auf das Reichhaltigste sortirten Lager von **Bettstoffen jeder Art.**

**Rosa Baumwollen-Inlett,** glatt, für Kopfkissen: 85 cm br. Mtr. 1 M. 20 Pf. für Deckbetten: 128 cm br. Mtr. 1 M. 90 Pf.

**Rosa Baumwollen-Inlett,** gestreift, für Kopfkissen: 85 cm br. Mtr. 1 M. 35 Pf. für Deckbetten: 128 cm br. Mtr. 2 M. 10 Pf.

**Rosa Leinen-Inlett,** glatt, für Kopfkissen: 85 cm br. Mtr. 1 M. 30 Pf., 1 M. 50 Pf. und 1 M. 80 Pf. für Kinderbetten: 100 cm br. Mtr. 1 M. 60 Pf., 1 M. 80 Pf. und 2 M. 15 Pf. für Deckbetten: 128 cm br. Mtr. 2 M., 2 M. 25 Pf. und 2 M. 75 Pf.

**Rosa Baumwollen Federkörper,** für Kopfkissen: 85 cm br. Mtr. 1 M. 85 Pf. für Kinderbetten: 100 cm br. Mtr. 2 M. 20 Pf. für Deckbetten: 128 cm br. Mtr. 2 M. 80 Pf.

**Rosa Baumwollen-Federkörper,** gestreift, für Kopfkissen: 85 cm br. Mtr. 2 M. 10 Pf. für Deckbetten: 128 cm br. Mtr. 3 M. 20 Pf.

**Rosa Baumwollen-Eiderkörper,** für Kopfkissen: 85 cm br. Mtr. 2 M. 65 Pf. für Deckbetten: 128 cm br. Mtr. 4 M.

**Rosa Leinen Drell,** glatt, 85 cm br. Mtr. 1 M. 65 Pf., 100 cm br. Mtr. 2 M. und 2 M. 29 Pf., 115 cm br. Mtr. 2 M. 25 Pf., 2 M. 50 Pf. und 3 M., 122 cm br. Mtr. 2 M. 40 Pf. u. 2 M. 75 Pf.

**Rosa Baumwollen-Drell,** für Matratzen: 115 cm br. Mtr. 1 M. 85 Pf.

**Rosa Gestreift Drell,** 115 cm br. Mtr. 2 M. 40 Pf. und 2 M. 75 Pf. **Blau Baumwollen Inlett,** für Kopfkissen: 85 cm br. Mtr. 1 M. 10 Pf. für Deckbetten: 128 cm br. Mtr. 1 M. 75 Pf.

**Blau Leinen-Inlett,** glatt, für Kopfkissen: 85 cm br. Mtr. 1 M. 25 Pf. und 1 M. 70 Pf. für Kinderbetten: 100 cm br. Mtr. 1 M. 50 Pf. für Deckbetten: 128 cm br. Mtr. 2 M. und 2 M. 50 Pf.

**Blau Baumwollen Federkörper,** für Kopfkissen: 85 cm br. Mtr. 1 M. 75 Pf. für Kinderbetten: 100 cm br. Mtr. 2 M. für Deckbetten: 128 cm br. Mtr. 2 M. 60 Pf.

**Blau Baumwollen-Federkörper,** gestreift, für Kopfkissen: 85 cm br. Mtr. 1 M. 75 Pf. für Deckbetten: 128 cm br. Mtr. 2 M. 65 Pf.

**Blau Baumwollen-Eiderkörper,** für Kopfkissen: 85 cm br. Mtr. 2 M. 50 Pf. für Deckbetten: 128 cm br. Mtr. 3 M. 75 Pf.

**Blau Leinen Drell,** glatt, 100 cm br. Mtr. 1 M., 75 Pf. und 2 M., 115 cm br. Mtr. 2 M., 2 M. 25 Pf. und 2 M. 75 Pf.

**Blau Gestreift Drell,** 115 cm br. Mtr. 2 M. 25 Pf. **Gestreift Baumwollen Inlett,** passend zu den nachstehend aufgeführten „Gestreiften Halbheinen Bettredl“

grau mit blau-weiss-schwarzen Streifen: für Kopfkissen: 85 cm br. Mtr. 75 Pf. für Deckbetten: 128 cm br. Mtr. 1 M. 20 Pf.

grau mit roth-weissen Streifen: für Kopfkissen: 85 cm br. Mtr. 80 Pf. für Deckbetten: 128 cm br. Mtr. 1 M. 25 Pf.

**Gestreift Baumwollen Feder-Körper,** grau mit blau-weissen Streifen, für Kopfkissen: 85 cm br. Mtr. 1 M. 10 Pf. für Deckbetten: 128 cm br. Mtr. 1 M. 70 Pf.

grau mit roth-weissen Streifen: für Kopfkissen: 85 cm br. Mtr. 1 M. 15 Pf. für Deckbetten: 128 cm br. Mtr. 1 M. 75 Pf.

**Gestreift Halbheinen Bettredl,** passend zu vorstehend aufgeführten Baumwollenen Inletts und Feder-Körper, grau mit blau-weiss-schwarzen Streifen: 100 cm br. Mtr. 1 M. 40 Pf., 115 cm br. Mtr. 1 M. 60 Pf., 120 cm br. Mtr. 1 M. 75 Pf., 140 cm br. Mtr. 2 M.

**Karrirte Baumwoll. Bettzeuge,** für Kopfkissen: 85 cm br. Mtr. 55 Pf., 60 Pf., 65 Pf., 70 Pf. und 75 Pf. für Deckbetten: 130 cm br. Mtr. 1 M., 1 M. 10 Pf. und 1 M. 15 Pf.

**Karrirte Halbheinen Bettzeuge,** für Kopfkissen: 85 cm br. Mtr. 85 Pf. und 90 Pf. für Deckbetten: 130 cm br. Mtr. 1 M. 40 Pf. und 1 M. 50 Pf.

**Karrirte Rein Leinene Bettzeuge,** Grau-blau und grau-roth karrirt, 80 cm br. Mtr. 70 Pf.

Blau-weiss Block-Karro, besonders schwere Qualität, für Gesinde-Betten, für Kopfkissen: 85 cm br. Mtr. 80 Pf. und 90 Pf. für Deckbetten: 130 cm br. Mtr. 1 M. 30 Pf. und 1 M. 40 Pf.

**Farbig gestreifte Rouleaux-Stoffe,** schattig in den Farben-Zusammenstellungen Hell- und Dunkel-Grün, Maderfarben und Braun. 100 cm br. Mtr. 1 M. 10 Pf., 115 cm br. Mtr. 1 M. 30 Pf.

**Stoffe f. Wetter-Rouleaux etc.** 100 cm br. Mtr. 1 M. 40 Pf., 120 cm br. Mtr. 1 M. 45 Pf., 140 cm br. Mtr. 1 M. 75 Pf., 140 cm br. Mtr. 2 M.

**Geisbacher Drell,** 100 cm br. Mtr. 1 M. 10 Pf., 108 cm br. Mtr. 1 M. 30 Pf., 117 cm br. Mtr. 1 M. 30 Pf., 133 cm br. Mtr. 1 M. 50 Pf.

## Steppdecken.

Baumwollene Steppdecken	90/140 c.m. Stück	130/200 c.m. 50 Pf. Stück	170/200 c.m. 80 Pf. Stück
Aus Aecht Türkisch Rothem Percale bei Abnahme v. 2 St.	5 M. 8 M. 50 Pf.	8 M. 25 Pf.	9 M. 50 Pf.
Aus bestem Percale, Blumenmuster in lebhaften Farbenstellungen, b. Abnahme v. 2 St.	5 M. 50 Pf.	9 M. 50 Pf.	12 M. 11 M.
Aus vielfach bedrucktem Türkischem Percale, bei Abnahme von 2 St.	6 M. 50 Pf.	6 M. 25 Pf.	13 M. 50 Pf.
Aus reich bedrucktem, baumwollenen Satin, bei Abnahme von 2 St.	13 M. 50 Pf.	16 M. 60 Pf.	13 M. 15 M. 75 Pf.

Wollene Steppdecken.	Obere Seite reinwollener Satin, untere Seite feiner Percale, in einfachen Mustern abgestreift, St. 19 M., bei Abnahme von 2 Stück 18 M., i. neuen reich. Mustern abgestreift, St. 21 M., bei Abnahme von 2 Stück 20 M.
Grösse 160/205 cm,	160/205 cm, das Stück 24 M., bei Abnahme von 2 Stück 22 M. 50 Pf. 160/205 cm, das Stück 25 M., bei Abnahme von 2 Stück 23 M. 50 Pf.
Obere Seite reinwollener Satin, untere Seite feiner baumwollener Satin,	160/205 cm, das Stück 27 M.

Seidene Steppdecken.	Obere Seite Seiden-Atlas vorzüglicher Qualität,
Grösse 160/205 cm,	Untere Seite baumwollener Satin, St. 55 M., bei Abnahme von 2 St. 52 M., Untere Seite reinwollener Satin, St. 67 M., bei Abnahme von 2 St. 64 M.
Obere Seite Reineidener Lavantine bester Qualität,	Untere Seite baumwollener Satin, St. 60 M., bei Abnahme von 2 St. 57 M., Untere Seite reinwollener Satin, St. 67 M., bei Abnahme von 2 St. 62 M.

Fortlaufend Eingang von Neuheiten für die Herbst- u. Winter-Saison.

Franco-Zusendung des soeben erschienenen, umfangreichen Saison-Katalogs.

Gebauer-Schwetfische Buchdruckerei in Halle.

Von der Balkanhalbinsel

liegt zunächst die telegraphische Meldung vor, daß die niederländische Botschafter-Conferenz voraussichtlich am 26. d. Ms. in Konstantinopel ihre Arbeiten beenden wird, nachdem die Mehrzahl der Mächte dem Vorschlag der Note betreffend den Zusammtritt dieser Konferenz zur Beratung der bulgarischen Frage zugestimmt hat. Die offizielle B. N. N. halten jedoch die Angabe dieses Termins für verfrüht, obwohl nach wie vor die Konferenz selbst bei dem allseitigen bereitwilligen Entgegenkommen, dessen sich die auf Wahrung der europäischen Friedensinteressen gerichteten Bestrebungen der Diplomatie zu erfreuen haben, als durchaus gefördert betrachtet wird. Es liegt aber auf der Hand, daß die Diplomaten nicht eher in Aktion treten können, als bis sie eine klare ungewibte Grundlage ihrer Thätigkeit aufzuweisen haben, eine Grundlage, deren Herstellung eben das Ziel der von Kabinet zu Kabinet betriebenen Verhandlungen bildet. Diese Verhandlungen stellen, bei aller Unklarheit der in den maßgebenden Kreisen vorherrschenden Meinungen, immerhin recht bedeutende Anstrengungen an die Leistungsfähigkeit des diplomatischen Mechanismus und machen immer wieder aus Neudeutem, daß wirklich bedeutende Erfolge nicht durch überhäufiges Beharren zu realisieren sind. Der Kern der einflussreichsten scheinbaren Meinungsabweichungen liegt annehmend, wie die Morningpost schon gefast andeutete, darin, daß eine Gruppe der Mächte einer Wiederherstellung des status quo ante jureit, indß die andere Gruppe eine Befassung des gegenwärtigen status quo in Erwägung stellt. Der deutsche Standp. ist zu der Ermüdung bleibt nach wie vor derjenige einer durchaus uneigennütigen Sorge um die Wahrung des europäischen Friedens. Aus ihm entspringen dann ganz folgerichtig die Bemühungen, noch vorhandene Abweichungen von der in ihren Grundzügen als durchaus richtig anerkannten Verhaltenslinie auszugleichen.

Die Londoner „Times“ vom 23. d. M. sagt, daß Frankreich und Italien gegen die Bestimmung des status quo in Rumelien keinen Einspruch erheben würden, daß England keinen Einspruch geltend machen werde. Doch würde es ungerath und ungewisamäßig sein, die bulgarischen Provinzen nach ihrer freiwilligen Vereinigung wieder zungewöhnlich zu trennen.

Zu einer Wiener Depesche des „Temp“, nach welcher sich die beiden nordlichen Kaiserthümle darüber geeinigt hätten, Serbien eine territoriale Compensation zu gewähren, sagt das offizielle „Journal de St. Petersbourg“: Es dürfte genügen, dem gegenüber darauf hinzuweisen, daß die Mächte sich über eine Aktion auf Basis der Erhaltung des status quo geeinigt haben und daß dadurch schon jede derartige Compensation ausgeschlossen ist.

Diesem von den Mächten eingenommenen Standpunkt gemäß haben — einem Telegramm der „Agence Havas“ aus Athen zufolge — am Donnerstag Abend den am griechischen Hofe beglaubigten Gesandten dem griechischen Minister des Auswärtigen eine schriftliche identische Mitteilung übergeben, in welcher sie Griechenland auffordern, die Folgen von Schritten zu ermeßen, welche geeignet wären, die friedliche Aufgabe der Mächte zu erschweren und in welcher sie Griechenland verantwortlich machen, falls es weitere Schritte hervorbringen sollte. Dieser Schritt scheint geboten durch die kriegerische Stimmung, mit welcher die bei der am Freitag erfolgten Eröffnung der griechischen Kammer verlesene förmliche Botschaft aufgenommen wurde.

Diesbezügliche constattirt im Eingange, daß der Berliner Vertrag, indem er ein gewisses Gleichgewicht auf der Balkanhalbinsel herstellte, die hellenischen Interessen bis zu einem bestimmten Grade sicherte. Griechenland wurde jenseits des Vertrag geachtet, aber die russische Reaction compromittirte durch die Bestimmung des status quo die Lage Griechenlands, welches sich gezwungen

fügte zur Wahrung der hellenischen Interessen militärische Maßregeln zu ergreifen. Die Botschaft constattirt weiter, die Hingebung, mit welcher die Hellenen zu den großen eisen, und giebt der Ueberzeugung Ausdruck, daß dieselben ihre Pflicht thun werden, wenn die Umstände es erfordern. Die Botschaft spricht ferner die Hoffnung aus, die Friedensliebe der Mächte werde eine Ordnung der Dinge herstellen, durch welche der Friede im Orient gefestigt werde und künftig Johann die Einbringung des Budgets und der Creditvorlagen an einer Betonung der Ueberzeugung, die Kammer werde angeführt der kritischen Umstände den Hoffnungen der Nation entsprechen und der Regierung die Mittel bewilligen, deren die Bedürfnisse, um ihre große und schwierige Aufgabe zu erfüllen. Seitens der Deputirten wurde die Botschaft mit begeistelter Zustimmung aufgenommen und eine ungeheure Menschenmenge begrüßte den König, als er die Kammer verließ.

Zweite ordentliche Generalversammlung.

Bräufte Sitzung vom 23. October.

Das Eingangsprot. spricht Ep. Dr. Baumemann, Generalsuperintendent Dr. Bauer macht Mitteilung über das vorstehende Jubiläum des Diakonienwerths zu Radesdorf. Erster Gegenstand der Tagesordnung ist die erste Beratung des Kirchengesetzes, hier die Darstellung der Kirchenbeamten und die unvollständige Verlesung derselben in den Kirchenordnungen. Referent Meier sprach von Nothe (Danzig) statirt kurz den Inhalt des aus 18 Paragraphen bestehenden Gesetzes, zu welchem schon die erste ordentliche Generalversammlung eine Anregung gegeben habe. Die Vorlage bekräftigt sich auf die Neuordnung eines Theils der kirchlichen Beamtenordnung, Vorschriften über die Folgen der Verlesung allgemeiner kirchlicher Richter seien in diesem nicht aufgenommen, das gelammte Gesetz der allgemeinen Kirchenverfassung im Uebersichtlichen über den Beamtenzusammenhang nicht unberührt. Die Vorschriften des Gesetzes sollen auf Kirchenbeamte Anwendung finden und zwar, soweit nicht für gewisse Klassen derselben eine Ausnahme gemacht wird, auf alle Kirchenbeamten, geistliche sowohl wie weltliche, gleich als die in dem Gesetz von Landesherren oder solcher oder einzelner derselben aneigneter Korporationen, insb. besondere der einzelnen Kirchengemeinden, stehen. Korreferent Konstantinowsky sprach am bittet, Specialkommissionen einzelner Gruppen möglichst zurückzuführen.

Zweiter Gegenstand der Tagesordnung ist die zweite Beratung des Kirchengesetzes, hier die Darstellung der Kirchenbeamten und die unvollständige Verlesung derselben in den Kirchenordnungen. Referent Meier sprach von Nothe (Danzig) statirt kurz den Inhalt des aus 18 Paragraphen bestehenden Gesetzes, zu welchem schon die erste ordentliche Generalversammlung eine Anregung gegeben habe. Die Vorlage bekräftigt sich auf die Neuordnung eines Theils der kirchlichen Beamtenordnung, Vorschriften über die Folgen der Verlesung allgemeiner kirchlicher Richter seien in diesem nicht aufgenommen, das gelammte Gesetz der allgemeinen Kirchenverfassung im Uebersichtlichen über den Beamtenzusammenhang nicht unberührt. Die Vorschriften des Gesetzes sollen auf Kirchenbeamte Anwendung finden und zwar, soweit nicht für gewisse Klassen derselben eine Ausnahme gemacht wird, auf alle Kirchenbeamten, geistliche sowohl wie weltliche, gleich als die in dem Gesetz von Landesherren oder solcher oder einzelner derselben aneigneter Korporationen, insb. besondere der einzelnen Kirchengemeinden, stehen. Korreferent Konstantinowsky sprach am bittet, Specialkommissionen einzelner Gruppen möglichst zurückzuführen.

Das Hauptprot. des V. 18 ist im 18. auszusprechen. Das Prot. zur Einleitung des Disziplinerverfahrens, welches nach den Bestimmungen von 1876 von den Provinzial-Konferenzen weiter eingerichtet werden soll, soll künftig auch den Provinzial-Konferenzen wieder eingeräumt werden. Für solche Fälle, wo ein Geistlicher, welcher in einem kirchlichen Amt steht, oder unmittelbar von demselben ernannt ist, in Unterordnung gegeben werden soll, oder wenn ein Kirchenbeamter wegen seiner Unterordnung gegeben werden soll, ist die ausschließliche Zuständigkeit des Provinzial- oder Oberkirchenraths auch ferner festzuhalten.

Ein V. 18 ist dem Prot. beantragt, in diesem 18 die Worte „oder wenn ein Kirchenbeamter wegen seiner Unterordnung gegeben werden soll“ zu streichen, d. h. diesen Fall der Entscheidung der zuständigen Provinzial-Konferenzen zu überlassen. Ein V. 18 ist dem Prot. beantragt, in diesem 18 die Worte „oder wenn ein Kirchenbeamter wegen seiner Unterordnung gegeben werden soll“ zu streichen, d. h. diesen Fall der Entscheidung der zuständigen Provinzial-Konferenzen zu überlassen.

Ein V. 18 ist dem Prot. beantragt, in diesem 18 die Worte „oder wenn ein Kirchenbeamter wegen seiner Unterordnung gegeben werden soll“ zu streichen, d. h. diesen Fall der Entscheidung der zuständigen Provinzial-Konferenzen zu überlassen. Ein V. 18 ist dem Prot. beantragt, in diesem 18 die Worte „oder wenn ein Kirchenbeamter wegen seiner Unterordnung gegeben werden soll“ zu streichen, d. h. diesen Fall der Entscheidung der zuständigen Provinzial-Konferenzen zu überlassen.

erfordert zweifellos, daß die Entscheidung über Irrefahre konzentriert werde, wenn wenn die einzelnen Konferenzen in ihrer Absicht darüber auseinandergehen, so ist dies ein schwerer Schlag gegen die Interessen der Kirche.

Ein V. 18 ist dem Prot. beantragt, in diesem 18 die Worte „oder wenn ein Kirchenbeamter wegen seiner Unterordnung gegeben werden soll“ zu streichen, d. h. diesen Fall der Entscheidung der zuständigen Provinzial-Konferenzen zu überlassen. Ein V. 18 ist dem Prot. beantragt, in diesem 18 die Worte „oder wenn ein Kirchenbeamter wegen seiner Unterordnung gegeben werden soll“ zu streichen, d. h. diesen Fall der Entscheidung der zuständigen Provinzial-Konferenzen zu überlassen.

Ein V. 18 ist dem Prot. beantragt, in diesem 18 die Worte „oder wenn ein Kirchenbeamter wegen seiner Unterordnung gegeben werden soll“ zu streichen, d. h. diesen Fall der Entscheidung der zuständigen Provinzial-Konferenzen zu überlassen. Ein V. 18 ist dem Prot. beantragt, in diesem 18 die Worte „oder wenn ein Kirchenbeamter wegen seiner Unterordnung gegeben werden soll“ zu streichen, d. h. diesen Fall der Entscheidung der zuständigen Provinzial-Konferenzen zu überlassen.

Ein V. 18 ist dem Prot. beantragt, in diesem 18 die Worte „oder wenn ein Kirchenbeamter wegen seiner Unterordnung gegeben werden soll“ zu streichen, d. h. diesen Fall der Entscheidung der zuständigen Provinzial-Konferenzen zu überlassen. Ein V. 18 ist dem Prot. beantragt, in diesem 18 die Worte „oder wenn ein Kirchenbeamter wegen seiner Unterordnung gegeben werden soll“ zu streichen, d. h. diesen Fall der Entscheidung der zuständigen Provinzial-Konferenzen zu überlassen.

Ein V. 18 ist dem Prot. beantragt, in diesem 18 die Worte „oder wenn ein Kirchenbeamter wegen seiner Unterordnung gegeben werden soll“ zu streichen, d. h. diesen Fall der Entscheidung der zuständigen Provinzial-Konferenzen zu überlassen. Ein V. 18 ist dem Prot. beantragt, in diesem 18 die Worte „oder wenn ein Kirchenbeamter wegen seiner Unterordnung gegeben werden soll“ zu streichen, d. h. diesen Fall der Entscheidung der zuständigen Provinzial-Konferenzen zu überlassen.

Ein V. 18 ist dem Prot. beantragt, in diesem 18 die Worte „oder wenn ein Kirchenbeamter wegen seiner Unterordnung gegeben werden soll“ zu streichen, d. h. diesen Fall der Entscheidung der zuständigen Provinzial-Konferenzen zu überlassen. Ein V. 18 ist dem Prot. beantragt, in diesem 18 die Worte „oder wenn ein Kirchenbeamter wegen seiner Unterordnung gegeben werden soll“ zu streichen, d. h. diesen Fall der Entscheidung der zuständigen Provinzial-Konferenzen zu überlassen.

Ein V. 18 ist dem Prot. beantragt, in diesem 18 die Worte „oder wenn ein Kirchenbeamter wegen seiner Unterordnung gegeben werden soll“ zu streichen, d. h. diesen Fall der Entscheidung der zuständigen Provinzial-Konferenzen zu überlassen. Ein V. 18 ist dem Prot. beantragt, in diesem 18 die Worte „oder wenn ein Kirchenbeamter wegen seiner Unterordnung gegeben werden soll“ zu streichen, d. h. diesen Fall der Entscheidung der zuständigen Provinzial-Konferenzen zu überlassen.

Ein V. 18 ist dem Prot. beantragt, in diesem 18 die Worte „oder wenn ein Kirchenbeamter wegen seiner Unterordnung gegeben werden soll“ zu streichen, d. h. diesen Fall der Entscheidung der zuständigen Provinzial-Konferenzen zu überlassen. Ein V. 18 ist dem Prot. beantragt, in diesem 18 die Worte „oder wenn ein Kirchenbeamter wegen seiner Unterordnung gegeben werden soll“ zu streichen, d. h. diesen Fall der Entscheidung der zuständigen Provinzial-Konferenzen zu überlassen.

Ein V. 18 ist dem Prot. beantragt, in diesem 18 die Worte „oder wenn ein Kirchenbeamter wegen seiner Unterordnung gegeben werden soll“ zu streichen, d. h. diesen Fall der Entscheidung der zuständigen Provinzial-Konferenzen zu überlassen. Ein V. 18 ist dem Prot. beantragt, in diesem 18 die Worte „oder wenn ein Kirchenbeamter wegen seiner Unterordnung gegeben werden soll“ zu streichen, d. h. diesen Fall der Entscheidung der zuständigen Provinzial-Konferenzen zu überlassen.

Ein V. 18 ist dem Prot. beantragt, in diesem 18 die Worte „oder wenn ein Kirchenbeamter wegen seiner Unterordnung gegeben werden soll“ zu streichen, d. h. diesen Fall der Entscheidung der zuständigen Provinzial-Konferenzen zu überlassen. Ein V. 18 ist dem Prot. beantragt, in diesem 18 die Worte „oder wenn ein Kirchenbeamter wegen seiner Unterordnung gegeben werden soll“ zu streichen, d. h. diesen Fall der Entscheidung der zuständigen Provinzial-Konferenzen zu überlassen.

Ein V. 18 ist dem Prot. beantragt, in diesem 18 die Worte „oder wenn ein Kirchenbeamter wegen seiner Unterordnung gegeben werden soll“ zu streichen, d. h. diesen Fall der Entscheidung der zuständigen Provinzial-Konferenzen zu überlassen. Ein V. 18 ist dem Prot. beantragt, in diesem 18 die Worte „oder wenn ein Kirchenbeamter wegen seiner Unterordnung gegeben werden soll“ zu streichen, d. h. diesen Fall der Entscheidung der zuständigen Provinzial-Konferenzen zu überlassen.

Ein V. 18 ist dem Prot. beantragt, in diesem 18 die Worte „oder wenn ein Kirchenbeamter wegen seiner Unterordnung gegeben werden soll“ zu streichen, d. h. diesen Fall der Entscheidung der zuständigen Provinzial-Konferenzen zu überlassen. Ein V. 18 ist dem Prot. beantragt, in diesem 18 die Worte „oder wenn ein Kirchenbeamter wegen seiner Unterordnung gegeben werden soll“ zu streichen, d. h. diesen Fall der Entscheidung der zuständigen Provinzial-Konferenzen zu überlassen.

Ein V. 18 ist dem Prot. beantragt, in diesem 18 die Worte „oder wenn ein Kirchenbeamter wegen seiner Unterordnung gegeben werden soll“ zu streichen, d. h. diesen Fall der Entscheidung der zuständigen Provinzial-Konferenzen zu überlassen. Ein V. 18 ist dem Prot. beantragt, in diesem 18 die Worte „oder wenn ein Kirchenbeamter wegen seiner Unterordnung gegeben werden soll“ zu streichen, d. h. diesen Fall der Entscheidung der zuständigen Provinzial-Konferenzen zu überlassen.

Ein V. 18 ist dem Prot. beantragt, in diesem 18 die Worte „oder wenn ein Kirchenbeamter wegen seiner Unterordnung gegeben werden soll“ zu streichen, d. h. diesen Fall der Entscheidung der zuständigen Provinzial-Konferenzen zu überlassen. Ein V. 18 ist dem Prot. beantragt, in diesem 18 die Worte „oder wenn ein Kirchenbeamter wegen seiner Unterordnung gegeben werden soll“ zu streichen, d. h. diesen Fall der Entscheidung der zuständigen Provinzial-Konferenzen zu überlassen.

Ein V. 18 ist dem Prot. beantragt, in diesem 18 die Worte „oder wenn ein Kirchenbeamter wegen seiner Unterordnung gegeben werden soll“ zu streichen, d. h. diesen Fall der Entscheidung der zuständigen Provinzial-Konferenzen zu überlassen. Ein V. 18 ist dem Prot. beantragt, in diesem 18 die Worte „oder wenn ein Kirchenbeamter wegen seiner Unterordnung gegeben werden soll“ zu streichen, d. h. diesen Fall der Entscheidung der zuständigen Provinzial-Konferenzen zu überlassen.

Ein V. 18 ist dem Prot. beantragt, in diesem 18 die Worte „oder wenn ein Kirchenbeamter wegen seiner Unterordnung gegeben werden soll“ zu streichen, d. h. diesen Fall der Entscheidung der zuständigen Provinzial-Konferenzen zu überlassen. Ein V. 18 ist dem Prot. beantragt, in diesem 18 die Worte „oder wenn ein Kirchenbeamter wegen seiner Unterordnung gegeben werden soll“ zu streichen, d. h. diesen Fall der Entscheidung der zuständigen Provinzial-Konferenzen zu überlassen.

Ein V. 18 ist dem Prot. beantragt, in diesem 18 die Worte „oder wenn ein Kirchenbeamter wegen seiner Unterordnung gegeben werden soll“ zu streichen, d. h. diesen Fall der Entscheidung der zuständigen Provinzial-Konferenzen zu überlassen. Ein V. 18 ist dem Prot. beantragt, in diesem 18 die Worte „oder wenn ein Kirchenbeamter wegen seiner Unterordnung gegeben werden soll“ zu streichen, d. h. diesen Fall der Entscheidung der zuständigen Provinzial-Konferenzen zu überlassen.

Ein V. 18 ist dem Prot. beantragt, in diesem 18 die Worte „oder wenn ein Kirchenbeamter wegen seiner Unterordnung gegeben werden soll“ zu streichen, d. h. diesen Fall der Entscheidung der zuständigen Provinzial-Konferenzen zu überlassen. Ein V. 18 ist dem Prot. beantragt, in diesem 18 die Worte „oder wenn ein Kirchenbeamter wegen seiner Unterordnung gegeben werden soll“ zu streichen, d. h. diesen Fall der Entscheidung der zuständigen Provinzial-Konferenzen zu überlassen.

Ein V. 18 ist dem Prot. beantragt, in diesem 18 die Worte „oder wenn ein Kirchenbeamter wegen seiner Unterordnung gegeben werden soll“ zu streichen, d. h. diesen Fall der Entscheidung der zuständigen Provinzial-Konferenzen zu überlassen. Ein V. 18 ist dem Prot. beantragt, in diesem 18 die Worte „oder wenn ein Kirchenbeamter wegen seiner Unterordnung gegeben werden soll“ zu streichen, d. h. diesen Fall der Entscheidung der zuständigen Provinzial-Konferenzen zu überlassen.

Ein V. 18 ist dem Prot. beantragt, in diesem 18 die Worte „oder wenn ein Kirchenbeamter wegen seiner Unterordnung gegeben werden soll“ zu streichen, d. h. diesen Fall der Entscheidung der zuständigen Provinzial-Konferenzen zu überlassen. Ein V. 18 ist dem Prot. beantragt, in diesem 18 die Worte „oder wenn ein Kirchenbeamter wegen seiner Unterordnung gegeben werden soll“ zu streichen, d. h. diesen Fall der Entscheidung der zuständigen Provinzial-Konferenzen zu überlassen.

Ein V. 18 ist dem Prot. beantragt, in diesem 18 die Worte „oder wenn ein Kirchenbeamter wegen seiner Unterordnung gegeben werden soll“ zu streichen, d. h. diesen Fall der Entscheidung der zuständigen Provinzial-Konferenzen zu überlassen. Ein V. 18 ist dem Prot. beantragt, in diesem 18 die Worte „oder wenn ein Kirchenbeamter wegen seiner Unterordnung gegeben werden soll“ zu streichen, d. h. diesen Fall der Entscheidung der zuständigen Provinzial-Konferenzen zu überlassen.

Ein V. 18 ist dem Prot. beantragt, in diesem 18 die Worte „oder wenn ein Kirchenbeamter wegen seiner Unterordnung gegeben werden soll“ zu streichen, d. h. diesen Fall der Entscheidung der zuständigen Provinzial-Konferenzen zu überlassen. Ein V. 18 ist dem Prot. beantragt, in diesem 18 die Worte „oder wenn ein Kirchenbeamter wegen seiner Unterordnung gegeben werden soll“ zu streichen, d. h. diesen Fall der Entscheidung der zuständigen Provinzial-Konferenzen zu überlassen.

Ein V. 18 ist dem Prot. beantragt, in diesem 18 die Worte „oder wenn ein Kirchenbeamter wegen seiner Unterordnung gegeben werden soll“ zu streichen, d. h. diesen Fall der Entscheidung der zuständigen Provinzial-Konferenzen zu überlassen. Ein V. 18 ist dem Prot. beantragt, in diesem 18 die Worte „oder wenn ein Kirchenbeamter wegen seiner Unterordnung gegeben werden soll“ zu streichen, d. h. diesen Fall der Entscheidung der zuständigen Provinzial-Konferenzen zu überlassen.

Ein V. 18 ist dem Prot. beantragt, in diesem 18 die Worte „oder wenn ein Kirchenbeamter wegen seiner Unterordnung gegeben werden soll“ zu streichen, d. h. diesen Fall der Entscheidung der zuständigen Provinzial-Konferenzen zu überlassen. Ein V. 18 ist dem Prot. beantragt, in diesem 18 die Worte „oder wenn ein Kirchenbeamter wegen seiner Unterordnung gegeben werden soll“ zu streichen, d. h. diesen Fall der Entscheidung der zuständigen Provinzial-Konferenzen zu überlassen.

Ein V. 18 ist dem Prot. beantragt, in diesem 18 die Worte „oder wenn ein Kirchenbeamter wegen seiner Unterordnung gegeben werden soll“ zu streichen, d. h. diesen Fall der Entscheidung der zuständigen Provinzial-Konferenzen zu überlassen. Ein V. 18 ist dem Prot. beantragt, in diesem 18 die Worte „oder wenn ein Kirchenbeamter wegen seiner Unterordnung gegeben werden soll“ zu streichen, d. h. diesen Fall der Entscheidung der zuständigen Provinzial-Konferenzen zu überlassen.

Ein V. 18 ist dem Prot. beantragt, in diesem 18 die Worte „oder wenn ein Kirchenbeamter wegen seiner Unterordnung gegeben werden soll“ zu streichen, d. h. diesen Fall der Entscheidung der zuständigen Provinzial-Konferenzen zu überlassen. Ein V. 18 ist dem Prot. beantragt, in diesem 18 die Worte „oder wenn ein Kirchenbeamter wegen seiner Unterordnung gegeben werden soll“ zu streichen, d. h. diesen Fall der Entscheidung der zuständigen Provinzial-Konferenzen zu überlassen.

[Nachdruck verboten.]

Wilde Wogen.

Roman von Ewald August König.

(Fortsetzung.)

„Macht das Haus Vanort, liegt Friedrich Salinger auf der Straße, er hat an dem Ruin seines Prinzipals recht mithat, so leicht wird er seine neue Stelle finden, und überdes kann man mit den besten Könnern heute die Straßen pflastern. Erst zu Tage muß ja jeder Tagelöhnerhohn etwas Besseres werden, kann er nicht finden, wird er Kaufmann, er will auch einmal seine Hingoren rauchen und Sekt trinken.“

„Du wirst wieder hochste!“

„Bach, ich sage nur die Wahrheit. Friedrich Salinger wäre auch besser Schuster oder Schneider geworden, des Handwerkers hat immer noch einen goldenen Boden, nur daß man die Schwielen in den Händen nicht fürchtet. Jetzt wollen sie Dich zur Hochzeit drängen, damit sie einen Wollpunkt haben, wenn Friedrich hellenlos ist.“

„Da, das könnte allerdings in ihrer Wästel liegen“, sagte Wend befinnend, „aber ich lasse mich nicht drängen und nur erst recht nicht.“

„Ich würde mir die Geschichte überhaupt noch überlegen!“

„Ein Mann von Ede muß sein Wort überleben“, das gebe ich zu, aber wenn ich ein überlebensfähiges Wort gegeben habe, dessen Erfüllung sich unglücklich macht, dann nehme ich es unter irgend einem Nothname zurück, ich habe mir selbst doch immer der Rächte.“

„Was soll das Hege?“ fragte der Apotheker ärgert, während er den Rest aus der Flasche in sein Glas gab. „Du hast zuerst die Zweifel in mir geweckt, ich würde noch heute auf die Liebe Erna's wie auf einen

Stellen bauen, wenn Du mir nicht immer gesagt hättest, sie kokettire mit Anderen.“

Der Vater zuckte mit den Achseln. „Da habe ich den Dant für meine Freundschaft“, sagte er mit schneidendem Spott, „ich hätte mich nicht hineinmischen sollen. Was gibt es auch mich an, ob Du betrogen wirst? Du hast ja selbst Augen zum Sehen, und es ist meine Schuld nicht, wenn Dich die Li be blind macht. Meinetwegen halte morgen Hochzeit; unter denen, die Dir Glück wünschen, wirst Du mich aber nicht finden, ich kann nicht heucheln. Wenn ich das könnte, stände es besser mit mir, die Kritiker würden mich in den höchsten Himmel erheben, und ich wäre heute schon ein berühmter Mann.“

Josef Wend hatte sein Glas ausgetrunken, er rief dem Kellerer und berichtigte seine Zechen, dann knüpfte er langsam den Rock zu.

Den Kritikern gegenüber wäre die Beuchelei angebracht, ich verange sie nicht“, erwiderte er. „Du warst ja selbst, einmal in Eina verliebt, ihr Bild hängt noch in Deinem Atelier.“

„Vergangene Zeiten!“ unterbrach ihn der Vater spöttlich. „Ihr Bild ist ein Studienkopf weiter nichts.“

„Und doch weigert Du Dich, es ist mir zu verkaufen!“

„Weil ich selbst meine Freude daran habe. Vielleicht schenke ich es Dir an Deinem Hochzeitstage, ein seltsames Versprechen aber gebe ich Dir nicht.“

Der Apotheker erhob sich, seine Stirn war noch immer unbedeckt, er sah der lauernden Blick nicht, mit dem der Freund ihn beobachtete.

„Du gehst nicht mit?“ fragte er, indem er seinen Hut nahm. „Ich kann nicht länger bleiben, also gute Nacht.“

„Gute Nacht“, höhnte der Vater, und ein höhnisch triumphirendes Lächeln umgabte dabei seine Lippen. Sein Blick ruhte eine Weile auf der Thür, hinter

der Josef Wend verschwunden war, dann nahm er aus seinem Etui ein Buzard, die er mit sichtbarem Behagen ansah.

„Geduld!“ murmelte er. Die Saat muß Zeit haben, um zu reifen, sie ist auf fruchtbaren Boden gefallen, das es fern-ich aus den Wurzeln, die von der anderen Seite schon gemacht werden.

Wann er sie dennoch zum Altar führen will, dann mag er sich vorher; ich gönne diejen fünf Orden das h-reiche Wädeln nicht, ich wäre im Stande, ihn auf dem Wege zur Kirche niederzujagen.“

Er blieb einige Rauchwolken vor sich hin und sah ihnen lange zu, wie sie in phantastischen Verwicklungen die Gaslampe umschwebten, dann fuhr er mit der Hand einige Male durch das lange blonde Haar.

„So schlimm wird es nicht werden“, sagte er leise, „ich werde mich hinter den Brovier, der will ja auch von der Heirat seines Prinzipals nichts wissen. Der Gummich ist ein arbeiterer Kerl, die Saat wird schon aufgehen, dann ist der Bruch nur noch eine Frage der Zeit. Und dann? Na, dann zu dem ich nicht lange, frisch gemacht ich hab gewonnen, in Herzensangelegenheiten muß man kühn und verwegen sein, ein Franzose ergibt sich rasch, wenn man's im Sturm erobern will.“

Er lachte höhnisch vor sich hin und zog seine Uhr zu Rathe; die Stunde, in der er nach Hause zu gehen pflegte, war gekommen, er trant seinen Wein aus und verließ das Lokal.

3. Kapitel.

Schlimme Rathgeber.

Der Rechtskonsulent Daniel Geier, der Vater des Malers, war ein vielbeschäftigter Mann, es lag sehr glanzwürdig, wenn man bedauerte, daß er außer seinem Hause ein großes Vermögen besaß.

(Fortsetzung folgt.)



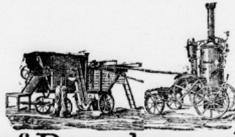


# Betten

Vollständige fertige Betten, bestehend aus Oberbett, Unterbett und Kissen, das Gebett: 21 Mark, 25 Mark, 30 Mark, 35 Mark, 40 Mark, 50 Mark.  
Hochfeine Betten, das Gebett: 35 Mark, 40 Mark, 50 Mark.  
Böhmische Bettfedern, Pfund: 1 Mk., 1 Mk. 50 Pfg., 2 Mk., 3 Mk., 3 Mk. 75 Pfg.  
Hochfeine Federn mit Daunnen, Pfd. 2 Mk. 50 Pfg., 3 Mk., 3 Mk. 75 Pfg.

## Gebr. Fackenheim,

Halle a/S. Gr. Ulrichstrasse 47, im alten Dessauer. Halle a/S.  
Versand nach auswärts gegen Nachnahme, wobei wir die Nachnahme-Spesen tragen. Verpackung frei. [786]



### Dampf-Dreschmaschinen

von 2500 bis 46000.

Leistung 25 bis 70 Scheffel pro Tag liefere ich als Specialität und gebe solche für den Zweck der schnellen Bekamtmachung zu Arbeitsverdingen.

Ich bin mit dem kleinen Dampfdrösel recht zufrieden, habe bei sehr langen, feuchtem Regen gegen 60 Cir. in 9 Stunden gedroschen. Colowet h. Neryin.

Die kleine Dampfdröselmaschine arbeitet gut, liefert bei langem Stroh 100 Cir. Halberstadt Sommergetreide, 40 Cir. Wintergetreide. Wörlich h. Deffner.

Ebenso gebe zu Arbeitsverdingen **Locomobilen** als Ersatz des fälligen, sparer und schlicht arbeitenden Gepäcks für den Betrieb hoch und tief stehender Dreschmaschinen, Hackmaschinen, Schrotmühlen für 1000 u.

Die Verbindung von Locomobile und Dreschmaschine ist überraschend einfach.

Das Wort des Herrn Alm. Taatz, dort mit dem 'Gepäck' veranlaßt mich eine dreipferdige Locomobile D III von benedicten zu beziehen. Nachdem die Locomobile 1/2 Jahr gearbeitet hatte, bin ich zu der Ueberzeugung gekommen, daß dieselbe meine Dreschmaschinen, welche eine Fomel von 52 Körner hat, besser und gleichmäßiger in Bewegung setze, wie ein mit 8 Pferden betriebener Öseel. — Stellenverbrauch in 8 Stunden 3 Cir. — Das Wort des Herrn Alm. Taatz, dort mit dem 'Gepäck' in der höchsten Bedeutung wert.

W. Leppin, Rittersausbeifer. Weitere ähnliche Berichte und Zeugnisse aus allen Gegenden finden auf gefällige Anfrage zur Verfügung. Einen kleinen Dampfdrösel verleiht Edm. Meißner Westpal in Neißland. [202]

Halle a. S. Alw. Taatz.

4% Pfandbriefe der Meckl. Hypoth.- u. Wechsel-Bank. geprüfter Cours 99,50 % hatte ich als sichere Capitalsanlage (speziell einem vorzüglichen Publikum empfohlen. [534]

Die Vertretung Halle a/S. **Georg Benold.**

### Casseler St. Martins-Lotterie

Besten des Ausbaues der Thürme der St. Martins-Kirche zu Cassel.

Ziehung in Cassel, I. Klasse 26. Jan. 1886.

Erster Hauptgew. **100 000** Mark Gold.

ferner 20 000 M., 15 000 M., 12 000 M., 2 mal 10 000 M., 8 000, 6 000, 4 mal 3 000 M., 2 000, 3 mal 1 000 M. u. s. w.

Im Ganzen 10,000 Gewinne mit **323 000 M.**

Lose I. Klasse à 2 Mk. 50 Pf., 11 Lose 25 Mk. Reserve-Voll-Lose für sämtliche 4 Klassen gültig 10 Mk. für Porto u. Liste sind 30 Pf. für Klassenlose, 50 Pf. für Volllose beizufg. General-Debit F. F. F. Mülheim (Huf.) u. deren Verkaufsstellen. [730]

### Große Lotterie zu Weimar 1885.

Ziehung 10. December d. J. und folgende Tage.

Haupttreffer i. W. v. **20,000** Mark.

Fünftausend Gewinne.

LOOSE à 1 Mark 11 Loose für 10 Mark

sind überall zu haben in den durch Plakate kenntlichen Verkaufsstellen, und zu beziehen durch

Mark das Loos. F. A. Schrader, Haupt-Debit, Hannover, Gr. Pechhofstr. 23. Mark das Loos.

Exportbier - Brauerei  
J. HILDEBRAND PFUNGSTADT  
K. Hoflieferant  
St. Knecht, Heiligt des Grossherzogthums

### Bock-Ale, Märzenbier, Kaiserbräu, Dunkles Exportbier

feinstes Tafelbier, hell wie Bilsener, stark gehopft und sehr fein im Geschmack, die Perle aller Biere.  
goldig, feinstes Tafelbier, vorzüglich im Geschmack.  
(Kastanienbraun), ein feines, vortrefflich Bekommendes sogen. Knecht-Bier.  
Dunkles Exportbier (dunkelbraun), sehr stark eingebraut, empfiehlt den Herren Götterk., Restaurationen und Weinhandlungen.  
in Originalgebunden von 20 Liter aufwärts, sowie in 1/2 und 1/4 Originalflasken.

Niederlage bei **E. Lehmer,** Rathausgasse 12.

NB. Preiscourante sind in meinem Contor zu haben und werden auf Wunsch franco zugesandt.

### Kampf gegen die Weinfabrikation!

2 Contrahent (in Berlin) und über 400 Filialen in Deutschland! Neue Filialen werden stets gerne eröffnet.

Mein chemisch untersuchtes, garantiert reines, ägyptisches französisches **Naturweine** (aus welchem heute die grösste Theil der a. g. Medoc, Bordeaux etc. hergestellt wird). [No. 11. stündlich eintrifft.]

welche in einem so kurzen Zeitraum einen hier jetzt in Deutschland noch nie dagewesenen Erfolg aufzuweisen haben, weil ihr reiner Traubensaft dem Gassenmund u. s. w. die Tracht, vor. Naturgeschmack die Verdauung förd. & Gesundheit also dauernd erhält!

Ich bel. Quant. u. 1 Liter zu vier versandt. Anfahrts. Preis-G. versende jedem gratis & franco.

Es ist die höchste Pflicht der deutschen Nation weiches Wein zu trinken!

meinem Namen auf Credit gekauft oder geleistet werden können.

Im mit einem geschickten Centralgeschäft, resp. Weinruben ressource. Geste zu billige. Preisen.

290]

### Bekanntmachung!

Donn Bankhaus **Carl Heintze, BERLIN W.** Unter den Linden 3. haben wir den General-Debit unserer **Grossen Gold- u. Silber-Lotterie** (Preis pro Loos 1 Mark 11 Lose 10 Mark.) Ziehung am 11. und 12. November übertragen, an welches Loos-Gesuche unter Befügung des Betrages zu richten sind. Das Central-Comité, I. V.: **Prinz Reuss.**

Jeder Loosbestellung sind für Frankung der Loose-ung und Gewinnliste 20 Pf. (für Einschreibungsung) 10 Pf. beizufügen.

3079 Gewinne. Hauptgew. 25000 Mark Gold. Gewinn-Plan.

1 Hauptgewinn eine goldene Säule	Werth 25000 Mark.
1 do. " do. " 5000 "	
1 Gewinn im Werthe von 10000 Mk.	
1 do. " do. " 5000 "	
1 do. " do. " 3000 "	
1 do. " do. " 2000 "	
1 do. " do. " 1000 "	
2 do. von je 500 Mk. = 1000 "	
20 do. " je 100 " = 2000 "	
50 do. " " 50 " = 2500 "	
150 do. " " 30 " = 4500 "	
150 do. " " 20 " = 3000 "	
200 do. " " 10 " = 2000 "	
500 gold. Münz. à 20 " = 10000 "	
1000 silb. do. à 10 " = 10000 "	
1000 " do. à 5 " = 5000 "	
3079 Gewinne im Gesammtwerth von 90 000 M.	

3079 Gewinne. Werth 90000 Mark.

### Blooker's holländ. Cacao

mit vielen goldenen Medaillen prämiirt. Ist überall vorrätlich. J. & C. BLOOKER, Amsterdam.

### Toilettenabfall- und feinste Glycerinseife

hatte stets auf Lager. **M. Waltgott.**

Zwei  
Die  
Am 2  
Die Stubi  
frentliche  
hande der  
Stubi  
die Stubi  
Auf  
wählen.  
einer Gem  
Lombardi  
einen Ur  
Seden th  
in jedem  
bei 24. 3  
Dienstho  
ligen Me  
ich erläh  
am 6. 3  
zum gebr  
berichtig  
Di:  
den bot  
teuer, G  
beranlag  
bildet me  
Jut  
welche fei  
Paters be  
nung auf  
In 10  
mündlich  
heilung  
Wo hie  
Si  
mündlich  
abrig die  
2. 22  
einen und  
für  
Die  
Zoge der  
wider  
aus der  
fren, fo  
haben, in  
zu der  
neun für  
Nach  
reglement  
oder St  
Abtheilung  
wird.  
dem 23  
nehmen.  
Abweien  
an der 2  
Die  
halb die  
die Wirt  
Der  
unabhäng  
Seber Al  
dem Wab  
gegen W  
gleich 10  
Die cen  
des Uer  
ist über  
schick ent  
schlichte  
eines W  
fortschritt  
Die  
meinen  
Stimme  
bieren  
zahl be  
Sitz die  
Stimme  
Stimme  
welches  
engere  
nicht ab  
hundert  
Mit  
Wenn  
die ob  
in alle  
ber nur  
gebracht  
gleich  
2  
gelesen  
lesen.  
Die  
wählert  
breit 2  
die drei  
gemäß  
wollen  
Stücken  
zeitig  
wählert  
Ge  
verbra  
fort e  
grthe  
Bla  
Debit  
St  
ibres  
haben  
bab  
St  
2  
über  
Gren  
30  
Gren  
ben



minalpolizei ist es gelungen, im Laufe des gestrigen Tages die Persönlichkeiten festzusetzen, welche bei dem in seiner Wohnung todt aufgefundenen Todler Marcus Jeremias am letzten Dienstag Abend um ein Paar Siefeln gehandelt haben und dringend verdächtigt erschienen, an Jeremias Gewalt verübt, die seinen Tod zur Folge gehabt hat, und ihn dann geraubt zu haben. Eine dieser Personen, der vielfach vorbeistrafte Arbeiter Emil Knochenhauer aus Neustadt wurde, wie die „Magd. Ztg.“ meldet, bereits gestern Mittag in einer hiesigen Eckstraße ergriffen und zur Haft gebracht, während der andere, der Arbeiter Andreas Puffel aus Cöhlen, noch gestern Abend in später Stunde durch zwei Beamte der hiesigen Criminalpolizei im Dorfe Cöhlen ergriffen und nach hier gebracht worden ist. Knochenhauer soll schon bei der ersten polizeilichen Vernehmung die Verübung von Gewalt gegen Jeremias nicht in Abrede gestellt haben. Bei der heute Vormittag in der israelitischen Leichenhalle vorgenommenen Obduction der Leiche ist durch die Gerichtsärzte festgestellt worden, daß Jeremias von fremder Hand erwürget worden ist. Von den beiden wegen dieses Mordes verhafteten Personen, welchen die Leiche heute vorzugesetzt worden ist, hat Knochenhauer seine Beistellung am Morde eingewandt, wegen der von ihm der Theilnahme bezichtigte Puffel hingegen läugnet, sich daran betheiliget zu haben. Für seine Mitschuld soll jedoch die Behörde genügendes Beweismaterial in Händen haben. — Heute wurde in einem hiesigen Zweiflerladen ein Mann angehalten, welcher verdächtigt erschien, eine der ihm zum Kauf vorgelegten Uhrketten entwendet zu haben. Der Verdacht bestätigte sich auch; man fand bei einer Durchsichtigung seiner Kleider eine Kette von ziemlich bedeutendem Werthe, die er eben heimlich an sich genommen hatte; außerdem wurden bei ihm noch sieben goldene Ketten und ein goldenes Medaillon gefunden; ferner war der Verhaftete noch im Besitz von acht Etiquetten, welche nach Aussage von Sadpferthändigen gleichfalls von goldenen Ketten herrihren. Der Unbekannte nennt sich Tischler Carl Ränke und will in Hamburg wohlfahrt sein; er hat auch bereits eingeraumt, daß er in Hamburg, Leipzig, Berlin und hier solche Ladendiebstahle ausgeführt hat. Er „arbeitete“ dertat, daß er vorgab, für seinen Vater ein Geschenk, ein Medaillon, von nicht allzugroßem Werthe zu vier Wüthen kaufen zu wollen, hinzuzufügen, daß seine Schwester sich entschlossen habe, eine goldene Uhrkette zu kaufen und sich solche zur Verfügung erbat; hierbei hat er denn gewöhnlich eine Kette verschwinden lassen. Hier in Magdeburg ist es ihm gelungen, mehrere solcher Diebstahle auszuführen.

**Stahlfurt, 23. Oct.** (Verdmerungsverein. Selbstmordversuch.) Da unsere Stadt und ihre Umgebung, ebenso auch unser Nachbarort Leopoldshall von der Natur nicht mit besondern Reizen ausgestattet sind, und angenehme Spaziergänge und Vergnügungsorte gänzlich fehlen, so ist in weiteren Kreisen der Bevölkerung schon längst der Wunsch reg, derartige Einrichtungen zu treffen. In diesen Tagen haben hochachtbare Männer der hiesigen De Stahlfurt und Leopoldshall den dankenswerthen Plan gefaßt, einen Verdmerungsverein zu gründen, der in dem Zweck hat, Sammlung von Geldmitteln zu veranstalten und diese Mittel planmäßig zu verwenden zur Gründung und Unterhaltung von öffentlichen Anlagen. Ferner erachtet der Verein die Sicherung dieser Anlagen gegen Verwüstung als zweite Aufgabe. Das zu diesem Behufe zusammengetretene Comité beschloß, zu diesem Verein die weitesten Kreise der Einwohnerzahl, namentlich aber die zahlreichen Arbeiterklasse heranzuziehen. Es hiß deshalb für nächsten Sonntag eine Versammlung von Vertretern der Anwaltschaft, der Baugewerke und von Arbeitervertretern zusammenberufen. — Eine aufregende Scene spielte sich am Mittwoch Nachmittag an der Rode ab. Der Arbeiter J., welcher sich mit seiner Frau gesank hatte, lief aus seinem Hause fort, um sich im log. Hüttenloch (der tiefsten Stelle der Rode) zu ertränken. Er sprang verzweifelt ins Wasser; es wurde ihm von hinkommenden Leuten, wozu auch seine Frau gehörte, eine Sacke gereicht, die er jedoch nicht zu seiner Rettung annehmen wollte. Mit Mühe und Noth brachte man ihn aus Ufer. Da ihm seine Frau die Hand reichete, kam sie selbst in Gefahr zu ertrinken. Darauf sprang der erregte Mann zum zweiten Male in den Fluß und wurde vom Strom ein ganzes Stück fortgetrieben, bis es endlich einigen beherrzten Männern gelang, den fast Todten herauszufischen und demnachst in die Wohnung seiner Eltern zu bringen, wo er krank darniederliegt.

**Unglücksfälle.** Am benachbarten Königsaue fand man gestern früh den im Dienste der Frau We. habende hier stehenden aus Birmingen gebürtigen 21 Jahre alten Knacht Carl Römer schwer verletzt im Stalle liegend. Derselbe sagt aus, daß er in der Nacht, in dem Wahn, sich nach der Wand zu umdrehen nach der Außenseite des ziemlich hoch angebrachten Bettes sich gewandt und aus diesem herausgeworfen sei. An seinem Auskommen wird gewweifelt; geräuchweis verlanet, der Tod des Unglücklichen ist bereits eingetreten. — Am benachbarten (anathinischen) Dorfe Droschdorf verunglückte ein Knacht dadurch, daß er von einem hohen Fuder, welches nachts, wegen ungenügender Befestigung herabzurutschen begann, aus herunterfiel und mit dem Kopf gegen eine Mauer schlug. Die Verletzungen sind zwar nicht unbedeutend, aber glücklicher Weise nicht lebensgefährlich. — Der Wachmannwärter Schreffert aus Friedrichsaue stoß auf dem Felde den Arbeiter Nagel bei einem Streite mit einer Entgegengel in die Brust und verletzte denselben so bedeutend, daß er noch jetzt krank ist. Für diese rohe That bestrafe ihn das Schöffengericht mit neun Monaten Gefängnis.

**Ersturt, 23. October.** (Gerichtliche Untersuchung.) Vor mehrerer Jahren wurde ein Soldat, Namens Wilde, nachdem er bereits mehrere Wochen vermilst worden war, als Leiche aus den Fluten der Vera gezogen. Der Körper war derartig mit Schiwunden bedeckt, daß an einem begangenen Verbrechen kein Zweifel obwalten konnte. Indessen führten die angestellten Erörterungen der Behörde lange Zeit zu keinem Resultate. Erst neuerdings sollen die Nachfragen von einem Erfolg begleitet gewesen sein. Der Verdacht lenkte sich mehr und mehr auf den damaligen Wirth des Establishments gelenkt, worin der Emortote zuletzt, und zwar wenige Stunden

Stunden vor seinem Erschwinden, gefehen worden war. Da der Verdächtige kurz nach dem Vorfall nach America ausgewanderte, so Hessen sich der Auffklärung mangelnde Schwierigkeiten in den Weg. Wir können daher weiteres über den Gang der Untersuchung vorläufig noch nicht melden. Als notwendige Konsequenz würde die Auslieferung des Beschuldigten und seine Stellung vor das Erfurter Schwurgericht folgen.

**Verbst, 23. October.** (Wallenmarkt.) Der sogenannte Wallenmarkt, einer der größten Pferdemärkte Deutschlands, war in diesem Jahre wieder äußerst zahlreich mit Waare besetzt und von Fremden besucht. Gegen 2200 Pferde und Fohlen waren zum Verkauf gestellt. Die Geschäfte gingen flott, namentlich wurden von Pferdehändlern größere Aufkäufe gemacht, wie man sagte, auf Rechnung der mobilisirenden Ballanstalten. Die Preise waren ziemlich hohe. Von Windvieh waren 1200 Stück aufgetrieben, doch blieben die Preise mäßig, während 500 Schweine und Ferkel bei fetten Thieren hohe, bei mageren jedoch nur niedrige Preise erzielten. Ferkel kosteten das Paar 18 bis 24  $\frac{1}{2}$ . Am Markte waren auch etwa 200 Hühner zugegen, welche sich in malfrihen Gruppen am Rande des Bleimarktplatzes gelagert hatten. Derselben befanden sich auf der Wallfahrt nach Ohlenpote, wo vor vielen Jahren einer ihrer Hauptlinge beerbtig worden ist.

**Kauf und Verschiffung.** — Der Verein Stolze'scher Senegaroben in Berlin macht bekannt, daß das hiesige Berlin wohnende Verleger gegen Erwerb der Lizenzen für den (Neu-)Stolze'schen Unterricht in der vereinfachten (Neu-)Stolze'schen Senegarographie unentgeltlich ertheilt und korrespondirende Mitglieder aufnimmt. Näheres durch den Vorsitzenden, Herrn Hermann Schottländer, Berlin N. W. 19.

**Rubolyl Genee,** welcher seit mehreren Jahren an einer Lebensgefahr des Hans Sch. arbeiten, hat das Glück gehabt, auf der Berliner königlichen Bibliothek die Handschrift einer Sechsfachen Dichtung aufzufinden, welche niemals gedruckt und überhaupt bisher noch unbekannt war. Das in Gedrucksform gedruckene Gedicht ist während der schweren Belagerung Würzburgs durch den Marfgrafen Albrecht Alcibiades von Brandenburg-Gulmbach gedruckt und schickte die Leiden der arg geplagten Stadt. Da alle Hans Sch.'sigen Gedichte, die sich in 21 Bänden befinden, schon veröffentlicht sind, so scheint aus Verzicht, zum Druck der vielen Tausend Sechsfacher Dichtungen ausgegeschlossen wurden, so ist die Auffindung dieser vom Würzburger Dichter selbst herrührenden Handschrift um so wertvoller.

**Bermittlichtes.** — Das folgende bündige Geschichtchen aus dem Gebiete der „Jahreszeiten“ wird erzählt: Der Vater hat seinen Schülern eben für gemacht, daß man Gleiches nur zu Gleichem abdrücken könne, daß 3 2 Knie und 2 Wende zusammen nicht etwa 4 Knie oder 2 Wende ausmachen. Aber, Der Vater, viel der kleine Sohn eines Wüthbändlers, 2 Quart Milch, 2 Quart Wasser, geben doch zusammen 4 Quart Milch. Der Vater müßte sich gefangen geben.

**Jagd und Sport.** — Die Rehbühner werden in französischen Jagd- und Sportblättern zum Gegenstand einer interessanten Studie gemacht. Danach ist mit diesem Wild alle eine bedeutende Veränderung in ihrem Verhalten und in der Weise, wie sie gehandelt werden, darauf schießen läßt, daß sich die Rehbühner gewissemaßen civilisirt haben und daß die Allen zu dieser Civilisation die Jungen anleiten. Was uns beim Beginn der diesjährigen Jagd charakteristisch getroffen, lag in der Gerüche im „Sport“, die bei außerordentlichem Reichtum der Rehbühner an ausgeraubten Jagd-Wäffeln getroffen, die bisher noch nicht die Feuerzeuge erhalten hatten, da ihrer 12 bis 30 Säbner zusammen waren, die aber vom ersten Tage an, wo sie jagt wurden, auf mehr als 100 Wäffler mit einem Hund ausfingen und nicht wieder aus den Stoppeln der Wäffler überaus an die Jagd, wo sie sich laufend betrogen, herauszubringen waren. Wenn aber das Rehbühen viele Laute der früheren Zeiten beibehalten hätte, wo die Wäffler sich hinhältlich unter den Füßen des Jägers erhoben und nach Empfang ihrer leeren Schäfte auf sehr Entfernung die leibste Rehbühnen niederzulegen und so man am ersten Tage 7 oder 8 Mal Gelegenheiten hätte, seine Doublette zu machen, so ist wohl klar, daß bei der heutigen Vollkommenheit der Feuerwaffen und besonders bei der enormen Vermehrung dieser Wäffler keine Jagd mehr an Wasserthier wäre. Das Rehbühen aber, ein Vertriebsystem auf das Abweiden unserer Fortschritte erhoben, es sucht heute vielmehr in seinen Füßen als auf den Füßeln sein Ziel, es verliert seine Verfolger niemals aus dem Auge, und nur der Uebertragung seiner Wäffler, die ihm ein Rehbühnen anzuweisen, und die Gehaltung seiner Art verstanden. Die Hunde, welche sich im Feld herumtreiben, weitesten förmlich darin, die Hüner sich und wild zu machen und nur leiten gibt es einen Jäger, der die Unglücklichen, die sich gegen ihre abzuwehren Ende wehren, beschützt. Das Wort „Rehbühnen“ freilich ist nur ein Vorzeichen bei der Rehbühnenjagd und schießt mit der Hoffnung, das neue zu erarbeitete Jagdgesetz möge ohne auf die Härten und Privilegien von 1699 zurückzuführen, strenge Bestimmungen zum Schutze des Wildes und besonders der Rehbühnen, ohne welche die Jagd in Frankreich keinen Reiz mehr belasse, einführen.

**Industrie, Handel und Verkehr.** — In Leipzig macht sich seit einiger Zeit eine lebhaftere Agitation für Abkürzung der dortigen Messen geltend. Diese Angelegenheit nun zunächst auch in einer Sitzung der Leipziger Handelsämter zur Sprache. Nach lebhafter Debatte wurde hier mit nur einer Ausnahme entschieden, entgegen der Meinung der Leipzig, die gegenwärtige Dauer der Messen beibehalten. Derselbe Ausschuss befohlen auch, an unser Ministerium des Innern ein Schreiben zu richten, in welchem bemerkt wurde, daß Leipzig zwar zu denjenigen deutschen Städten zähle, in denen die Sonntagsruhe seit langer Zeit beobachtet wird, und es hochgehalten wird, daß man sich aber mit der Uebertragung einer Sonntagsfeier nach englischen Muster auf Deutschland in technischer Beziehung einverstanden erklären könne.

**Die Vage der deutschen Maschinen-Industrie anlangend,** so finden dem hergehenden Nachrichten über die letzten Wochen bei den größeren Maschinen-Etablissements, wie alljährlich um diese Zeit, wieder umfangreichere Bestellungen eingefommen, welche theils für Werkszwecke, theils für die Industrie und Vorkonstruktionen dienen. Dem Aussehen nach wäre das Gesch der Maschinen-Industrie, wenigstens in dem Maße, da im Laufe der nächsten Monate, in Lokomotiven, Waggonen und Konstruktionsarbeiten neue Aufträge zu erwarten sind und überhaupt die deutsche Maschinenindustrie in ihrem Aufschwunge beständig.

Am 31. October findet in den öffentlichen Caffeen wiederum eine feststellung der vorhandenen Beträge an Reichsgoldmünzen, Einheitsnoten, Reichsbanknoten u. Reichsgoldmünzen statt.

**Verstalt,** 20. October. Der Bahndamp nach Astershausen war mit Energie gefordert, sobald die Vollendung der Bahn Anfang 1886 wohl erreicht wird. Lediglich wird von der betreffenden Baufirma ein Weiterbau nach Erfurt heute nach einer nähergelegenen Station der Thüring. Eisenb. erstlich in die Höhe geführt.

**Die** erlannt mit der Preuß. Hypotheken-Act. Bank demächst mit der Verlosung resp. Convertierung ihrer

4 1/2 %igen, zum Nennwerth rüdsahlbaren Pfennigscheine vorziehen und zunächst mit den älteren Zöhrangängen beginnen.

**Vterarierische.** — Von dem kunstgewerblichen Reichswerke „Der Ornamentenschatz“ (Verlag von Julius Hoffmann in Stuttgart) liegen uns zwei Bücher und 16 Tafeln vor. Die „Wenge“ freilich ist ein maßstab und meisterhaft in Farbendruck ausgeführt, welche die italienischen und französischen Renaissance treten und in diesen Zeiten entgegen. Nachdem in den früheren Lieferungen mit der Aufnahme des römischen und gotischen Styls abgeschlossen und nach der italienischen Früh- und Hochrenaissance Mutter von Arabische und Edelemalet. Graffiten, Quarthen, Marmermalen und Placaterie, Jacence- und Glasmalerei, Sticker, Zeichner und Stützentheilt gebracht waren, erhalten wir in den neuesten Seiten noch weitere sechs Wüßchen seiner höchsten Stufe des niederereren Kunstkuns. Wand- und Deckmalerei aus dem Palazzo-Doria in Genua und anderer, Wüßchen mannigfaltiger Art, Sticker- und Webermuster, Wollenen und Manufakturmalerei, sämtlich genau in der Farbe bei der Uebersicht, den plastischen Ornamente aus Marmor und Bronze, in Tonbild wiederzugeben, zeigen den ganzen Reichthum des damaligen kunstgewerblichen Erbes und Schöpfens. Der Uebergang zur frühneulichen Renaissance wird auf einem Prachtstück mit Goualmaralereien und Email depicted, welchem Stroben von französischen Typographen, Sticker, Sticker, Goualmaralerei, Goualmaralerei, Buchbinden und zahlreichen Waldornamenten verschiedener Art folgen. Aus einer Reize der Verlagsbucher ersehen wir, daß das Bruchstück von 16 Tafeln einen (4 1/2 Mark) vollständig sein und 20 Seiten enthalten wird, indem auch der Verord., Photos- und Typographische Verlagsanstalt und durch fünf reiche Farbertafeln mit zahlreichen Illustrationen vertreten sein soll.

**Zahrlplan** gültig für das Winterhalbjahr 1885/86.

**Abgang**  
der Eisenbahnzüge von Bahnhof Halle nach:

Müderleben:	8,7, 11,35, 3,5, 6,00, 9,25.
Soran-Göben:	7, 57, 1,35, 7,25 (fährt bis Müderleben).
Bitterfeld-Berlin:	4,35, 7,25, 11, —, 2, 5, 53, 6,00, 9,15.
Leipzig:	2,57, 5,30, 8,07, 3,28, 10,12, 11,38, 1,4, 3,28, 5,07, 6,15, 7,15, 9,25, 10,12, 11,07, 1,21, 2,57, 4,25, 5,31, 7,38, 8,23, 8,53, 10,26, 11,53.
Magdeburg:	7,19, 9,51, 10,55, (fährt bis Götzen) 11,31, 12,1, 3,10, 9,00, 8,33, 10,30, 12,5 (fährt bis Götzen).
Nordh.-Cassel:	3,10, 9,00, 11,37, 2,01, 6,50, (fährt bis Götzen).
Thüringen:	8,40, (fährt bis Götzen) 11,37, 11,07, 5,40, 7,47, 10,15, 11,38, 2, 5, 6,8, (fährt bis Götzen) 9,40, (fährt bis Erfurt) 11,5.

**Ankunft**  
der Eisenbahnzüge auf Bahnhof Halle von:

Müderleben:	8,7, 10,3, 11,6, 4,55, 8,50.
Soran-Göben:	7,4, (kommt von Müderleben) 16, 7, 97.
Berlin-Bitterfeld:	4,21, 8,20, (kommt von Bitterfeld) 10,3, 11,31, 2,50, (kommt von Bitterfeld) 5,45, 9,3, 10,53.
Leipzig:	6,52, 7,59, 8,28, 9,25, 10,12, 11,38, 1,4, 3,28, 5,07, 6,15, 7,15, 9,25, 10,12, 11,07, 1,21, 2,57, 4,25, 5,31, 7,38, 8,23, 8,53, 10,26, 11,53.
Magdeburg:	2,45, 7,21, 8,52, (kommt von Götzen) 10,3, 1,2, 5,31, 6,56, 9,1, 10,47.
Nordh.-Cassel:	6,55, (kommt von Nordhausen) 7,14, (kommt von Götzen) 1,19, 5,13, 8,58, 10,35.
Thüringen:	4,25, 7,5, (kommt von Erfurt) 10,38, (kommt von Götzen) 1,19, 6,15, 6,38, 9,11, 10,16.

\* Schnellzug I.-II. Classe. \* Schnellzug I.-III. Classe. \* Localfahrt I.-IV. Classe ohne Gepäckförderungen. \* Nachmittags von 6,00 Abends bis 6,59 früh sind durch fette Minutenstufen geleistet.

**Verkehrsnachrichten.** — Stettin, 23. October. Der Steiner Landdampfer „Martha“ ist, von Stettin kommend, mit 264 Passagieren heute wohlbehalten in New-York eingetroffen.

— Meran, 23. October. Der gestammte Verkehr auf der Wozan-Meraner Bahn wird morgen wieder aufgenommen werden, mit dem schulpfälligen Wagen werden die direkten Wagen zwischen Berlin und Meran, sowie zwischen Berlin und Meran wieder betreiben.

— Bremen, 23. October. Der Dampfer des Norddeutschen Lloyd „Mein“ ist gestern Vormittag 10 Uhr in New-York eingetroffen.

**Deutsche Gewerbe.** — Ueberblick der Witterung. 23. October. Ein einseitig stieses Minimum liegt vor dem Kanal, während der hohe Luftdruck im Norden in Junahme begriffen ist. Ueber Gentriscuroda ist der gleichmäßig vertheilten Luftdruck, das Wetter vornehmlich von Nordwesten her. In Süddeutschland und östlichen Deutschland, wo viel gestern allenthalben Wegen gefahren ist, hat Erwärmung stattgefunden. In Zürich, da die Wärme erheblich zusammen, so daß dieselbe die Wüßchentemperatur bis zu 10°, Grad unterhalb der Normaltemperatur hat. Die Temperatur in Götzenhöfen war in nachgegangenen Städten folgende: Hannover + 10, Bitterburg + 3, Hamburg + 4, Berlin + 2, Münster + 6, Karlsruhe + 5, Chemnitz + 6, Meuzl + 6.

**Wer rasch** und sicher lästigen Schnupfen, Husten und Katarrhe der Lungen mild, nehme die nun allwärts in Anwendung kommende B. Böhlers Katarrhmittel. Böhlers Katarrhmittel sind erfindlich in den bekanntesten Apotheken. Jede Adre Schrift trägt den Namenszug Dr. med. Wittigier. 1104

**Farbige seidene Faille Francaise, Surah, Satin merveilleux, Attafie, Damask, Nipje und Tafete Nr. 2, 20 Pf. per Meter bis Nr. 12 bis 25 Pf. verlesen in englischen Roben und Säcken sollfrei in's Haus des Gefellensfabrik-Depot G. Henneberg (Königl. und Kaiserl. Hoflieferant) Zürich. Wüßchen umgeben. Briefe sollen 20 Pf. Porto. 1107**

**Familien-Nachrichten.** — Der „Magdeburger Zeitung“ entnommen: Verlobt: Fr. Emma Wärens mit Hrn. Carl Jesterling (Ramburg-Döberleben). Verheiratet: Dr. Adolf v. d. Deide mit Clara Deßhlagel (Magdeburg). Dr. Dr. med. Walter Freire mit Hedwig Hermann (Bier.). Verheiratet: Schneidermeister Andr. Schulze (Magdeburg), Klempnermeister Otto Hobbe (Gr.-Oettingen). Herr. Frau Justizräthin G. Grubig geb. Jötting (Wernigerode). Der „Kreuzzeitung“ entnommen: Verlobt: Fr. Hedwig Heffert mit Hrn. Stephan Jörck (Berlin). Fr. Arnold v. Buttamer mit Hausmann a. D. Hrn. Dr. Arnim (Schladau). Verheiratet: Ein Götzen. Hrn. Sec.-Rath. Frhn. v. Freytag-Loringhove (Berlin). Hrn. Brem.-Rath. von Lindemann (Gonnober).

**Bekanntmachung.**

Bezugs Ausführung der Wahlen für das Haus der Abgeordneten werden sämtlicher Wähler zu dem am 29. d. Mts., Vormittags 10 Uhr stattfindenden Wahl der Wahlmänner zusammenberufen. Zu diesem Zwecke ist der heutige Ort in 6 Wahlbezirke geteilt und zwar umfassen der:

- I. Bezirk die Trotha'sche, Angers, Wittichen-, Bluth-, Friedensstraße und den Käselgasse:
Wahllokal: Restauration Bad Wittichen,
Wahlvorsteher: Major a. D. Burdach,
Stellvertreter: Vobeschefer Z. Diele;
II. Bezirk die Burg-, Hain-, Stein-, Jähtrische, Schugasse und den Königsgäßchen:
Wahllokal: Gasthof zum Mohr,
Wahlvorsteher: Oberlieutenant z. D. von Lochow,
Stellvertreter: Kämmerer Kubloff;
III. Bezirk die Domäne mit Glemühle, die Breiten-, kleine Breiten-, kleine Brennen-, Heine Golen-, Hobe- Hirtstraße und den Schleimweg:
Wahllokal: Restauration Wilhelmstraße,
Wahlvorsteher: Oberamtmann Nagel,
Stellvertreter: Techniker Jlenke;
IV. Bezirk die Brunnens-, Augustia-, Eichendorffs- und Triftstraße Nr. 19 bis 26:
Wahllokal: Meie's Gesellschaftshaus,
Wahlvorsteher: Zimmermeister Geyert,
Stellvertreter: Gemeindevorsteher Stridde;
V. Bezirk die Advocaten-, Golen-, Garten-, Wiesen- und Triftstraße Nr. 1 bis 13 und die 38:
Wahllokal: Restauration Wänaer Keller,
Wahlvorsteher: Rentier Sellingshaus,
Stellvertreter: Major a. D. Wagner;
VI. Bezirk die Neiß-, Böde-, Adolphstraße und die Brauntoblen-Grube 'Strobe Jutum':
Wahllokal: Restauration Fiederich Berg,
Wahlvorsteher: Rentier Otto Nagel,
Stellvertreter: Straßenbahn-Inspector Gade.

Jeder wählt in dem Bezirke, in dem er zur Zeit der Aufstellung der Wählerlisten - seine Hälfte bezimmet - wohnt.
Wahlberechtigt sind die im 22. October 1885,
Der Gemeindevorsteher:
Stridde.

**Handels-Register**

des Königl. Amtsgerichts zu Halle a/S.
In unser Firmenregister ist bei der unter No. 684 verzeichneten Firma:

H. Wolfenstein zu Halle a/S.,
mit einer Zweigniederlassung in Zwickau folgende Eintragung bewirkt worden:
'die Firma und die Zweigniederlassung in Zwickau sind aufgehoben.'
Halle a/S., den 17. October 1885.
Königliches Amtsgericht, Abtheilung VII.



Unterzeichnete stellen Dienstag den 27. ds. Mts. ca. 40 Stück Prima Belg. Saugfohlen im Gasthof zum Rothen Ross, Halle a. S. zum Verkauf und empfehlen solche zu soliden Preisen.

M. Zickel & Sohn, Halle a.S.,
Jonas Schwabe, Aschersleben.

Von Montag früh ab stehen seine fetten sowie große und kleine Landschweine (halbtüchtig) zum Verkauf.
C. Birke, Giebichenstein, Brunnenstr. 55.

**Fabrikräume**

mit Dampfmaschine in der grossen Ulrichstrasse gelegen, mit allen Zubehör sind zu vermieten.
Halle a/S. W. Knapp, Mühlweg 19.

**Niederlags- und Bodenräume**

mit bequemer Zufahrt in der grossen Ulrichstrasse sind zu vermieten.
Halle a/S. W. Knapp, Mühlweg 19.

**Werkstellen und Arbeitsräume**

mit Wohnung und Einfahrt, in der grossen Ulrichstrasse sind zu vermieten.
Halle a/S. W. Knapp, Mühlweg 19.

Die Pachtung der vormaligen Domaine Granau bei Halle a/S. mit ganz neuen Gebäuden und ungefähr 150 ha Acker soll reiffensweise auf 15 Jahre abgetreten werden.
Pachtlichhabern, welche sich bezüglich ihrer Zahlungsfähigkeit genügend ausweisen können, erteilt der Bergwerksdirector Ziervogel zu Halle a/S. jede gewünschte Auskunft.

Wasser mühlenverkauf.
Wegen plötzl. Todesf. soll an der Saale, Stadt u. Wagn eine 6 gäng. Wahe u. Schneidemühle, neu gebaut, 60 Morg. Feld u. Wähe für 60000 Mark, v. L. w., welche Ang. Einnehmende Dienste 600 Mgr. Wagn. erteilt. Mühle meistler Fr. Günther b. Bahng. Großsöringen. 1025

Echt englische Biere.
Porter, double brown, von Barclay, Perkins & Co.
Porter, imperial Stout, von Bass & Co.
Pale Ale von Bass & Co. in London
Liefer in feinstem Würzbrau von directem Bezuge zu hamburgere Preisen
Julius Bethge,
Leipzigerstrasse 2.

Holländische Austern,
director Bezug, täglich frisch,
Hummer, lebend u. gefocht,
frisches Rehwild,
Fasanen, Waldschneppen,
neue Strassburger Gänseleber- und Schneppen-Pasteten,
pa. Astrachaner Caviar,
ff. geräuch. Rheinlaachs,
echte Kieler Sprotten,
grosse geräuch. Elbaale,
Pommersche Gänsebrüste,
Lüneb. Riessennenaugen,
Appetit Silb,
echte Anchovis,
frische Treibhausananas,
Almeria-Weintrauben,
neue Krachmandeln und Traubenrosinen,
echte Maronen und Teltower Rübenchen,
neue italien. Brinellen und Birnen empfang

Julius Bethge,
Leipzigerstrasse 2.
Aufträge von außerhalb werden stets prompt und sorgfältig ausgeführt.
Eine Cigarren-Fabrik in den Breislagen von 23-40 Mark arbeitend, sucht gegen Caffee noch einige Umlieferer, Sumatra mit america. Umlieferer u. Einlage von 27 1/2 an. Adressen unter F. V. 289 sind abzugeben an Haasenstein & Vogler, Berlin SW.

Jagd-Verpachtung.
Die der Gemeinde Stütz bei Lößnitz gehörige Jagdunpung von ca. 1500 Morgen soll Montag den 2. November er. Nachmittags 3 Uhr im Gasthof 'zum Stern' hierselbst auf jedes Jahre und zwar vom 1. Februar 1886 bis dahin 1892 öffentlich meistbietend verpachtet werden.
Bedingungen vor Beginn des Termins einzuholen.
Der Gemeindevorsteher: Braess.

150 Rambouillet-Hammel durchschmittlich 85 Pfund, verkauft Rittergut Colleben bei Amendorf.

Wegen Ueberfüllung des Stalles angeht billig zu verkaufen 1 englische Vollblutstute Flora v. Prince a. d. Wild Deer v. Red Hart, braun, Blauje, 1,65 m, 6 jährig, gut geritten, für leichtes Gewicht, auch zur Jagd geeignet. Pedigree vorhanden.
Naumburg a. S.
Freiherr v. Imhoff,
Rentenanr. in 4 Jägerbat.

1 gebrauchter Luftmotor, 1 1/2 Pferdekraft, 1 gebr. Haarmühle, 1 gebr. Farbmühle zu billigen zu verkaufen.
Erweiter kann event. kostenfrei montirt werden. Off. sub G. G. 90 an Haasenstein & Vogler, Leipzig.

600,000 Thaler
Stiftskapitale
à 3 1/2 % posp. 4 % Zins
auch getheilt in Posten, sind auf A ecker auszuliehn.
Baldige Offerten erbitet B. J. Baer, Halberstadt Bankgeschäft.
Mitte Januar 1886 gekauft 75,000 Mark, erste Hypothek, dieses Grundstück.
Offert. sub # 10 postlagernd Halle Haupt-Postamt. 1065

Gesucht wird von einem sicheren Mietzshaher eine gute Restauration mit fester Concession in Halle oder einer sonstigen Thür. Stadt.
Geff. Franco-Offerten an die Exp. d. Bl. unter No. 78 erbeten.

Offene und gefuchte Stellen.

Bünde, Westfalen
Eine leistungsfähige Cigarrenfabrik hier sucht für Halle a. S. u. Umgegend tüchtigen Vertreter.
Offerten sub R. S. 2455 an die Annoncen-Expedition von C. Marowsky in Minden.

Ein tüchtiger untergeordneter Inspector, 14 Jahr beim Fach, der zuletzt 6 Jahr in einer der größten Rübenerwerbungen der Provinz Sachsen als Inspector thätig gewesen, sucht, gestützt auf vorzügliche Zeugnisse, unter bescheidenen Anprüden baldigt Stellung.
Geff. Off. erbeten unter A. B. 100 in der Exped. d. Blg. 1915

Zum 1. Januar 1886 wird ein im Rübenerwerb erfahrener, junger Bervualter gesucht.
Schriftliche Meldung nebst Zeugnisabschriften erforderlich.
Mittertag Oberjarnstedt-Unterhof bei Cuerfurt.
O. Handt.

Für ein Filial-Geschäft (Conf. A.) wird eine faunionsfähige und repräsentable Persönlichkeit als Vertreter mit vorl. 1500 M. Salair gesucht.
Zeugnisabschriften zc. sub R. G. 979 d. d. Javalien-Verlag Leipzig erbeten.

Für eine bereits längere Jahre bestehende u. über ganz Deutschland verbreitete landwirthschaftliche Zeitschrift wird ein tüchtiger Mitarbeiter gesucht, der in der Lage ist, wochentlich eine Rundschau über alle die Landwirthschaft angehende Vorkommnisse, Fragen zc. zu liefern.
Geff. Offerten sub J. B. 6997 an Rud. Mosse, Berlin SW. erbeten.

Eine in der Landwirthschaft vertraute, am liebsten schon ältere, aber noch rüstige Frau, welche die häusliche Arbeit einer kleinen Landwirthschaft selbstständig führen mag, wird bei gutem Lohn sofort gesucht.
Offerten werden unter O. S. durch Haasenstein & Vogler, Gamburg befordert. 1031

Eine ältere, geb. u. solide Dame wird für 3 junge Mädchen von 15 bis 20 Jahren bei freier Kost, Logis u. anst. Salair nach e. St. Stadt p. November gesucht; dieselbe muß im Kochen u. weibl. Handarbeiten bewandert sein.
Meldungen bitte gütigst an J. Barck & Co. hier unter G. 10311 zu richten. 1092

Älteres Mädchen (Rußland) oder Wirtin, welche e. f. i. a. häusliche Arbeiten eines Gutshaushalts hat und gemeint ist mit einem deutschen Gutshauswirth (welcher sehr bald nach Rußland (weite Gegenden) zu gehen, keine Adresse: ein sub H. postn. Thornburg a/S. 1075

Zum Antritt am 1. Januar oder 1. Februar nächsten Jahres suche ich eine in Küche und Wollenswesen gründlich erfahrene Wirthschafterin.
Andero bei Volkramsbaue.
Actonomierätin Reiche.

Offene Stellen für Landwirthschafterinnen, Berväuerinnen u. für antänigliche Economonistrier zc. erteilt der Landwirthschaftliche Verein auf Antrag der Familienangehörigen d. Emma Lerche, Döngau 1. 1074

Ein gebildetes Fräulein aus guter Familie, in den mittleren Jahren sucht Stellung als Repräsentantin.
Selbige würde sich auch gern der Erziehung mütterlicher Kinder unterziehen oder einer herauswachsenden Tochter Führerin sein.
Offerten sub D. D. 702 an Haasenstein & Vogler in Halle a/S. 1022

Landwirthschaft!!!
Tüchtige Inspectoren, Feld- u. Hofbervualter, Dolmetscher und Lehrlinge empfiehlt den Herrn Prinzipal Inspectoren der landwirthschaftl. Beamtenverein, gr. Wärfertstr. 27.
Eine Wirthschafterin sucht per 1. Januar oder später Stellung.
Offerten unter M. J. postlagernd Gwersdorf, Reuß j. L. 1054

Heirathsgesuch!
Ein junger Landwirth, vermögend, wünscht sich in eine Landwirthschaft oder auch in ein anderes flottes Geschäft einzufachreiben.
Gelehrte Damen, welche auf dieses reelle Geschäft eingehen wollen, werden ersucht ihre Adresse unter G. H. 100 postlagernd Czurfurt einreichen zu wollen. 1026

Vermietungen.
Z. verm. p. 1. Oct. Friedrichstr. 46: Harpsch. Wohnung für 450 M. hinter der Forsterstraße 1, Wägerei-Verkehr, herrschaftl. Etagen, 6-7 Stuben nebst Zubehör.
Käg. 536! Mühlweg 3.

Zu vermieten
1 herrschaftliche Beletage nebst Garten; zu erfr.
Bervurgerstraße 19.
Eine sehr gesunde, modern eingerichtete Wohnung von zwei Gärten eingeräumt, passend für 2 Damen oder eine Herrschaft oder zum Ausvergarnen, bestehend aus 3 Stuben, Glasveranda, Küche, Keller, Zubehör zc., mit Benutzung des sehr großen daranliegenden Gartens ist per 1. Januar 1886 oder früher wegen Wegzug des jetzigen Miethers von Halle zu vermieten in meinem Grundstücke und Engros-Loger Handels Geburtshaus. 1101

Julius Winzer,
Aleinshuiden 3.

Unentgeltlich perfl. Anmelung zc. zc.
auch ohne Wissen.
M. C. Falckenberg, Berlin, Friedensstraße 105. 1077

Hamburg-Amerika.
Athen Mittwoch u. Sonntag 244 New-York.

Hamburg-Amerikanische Packetfahrt-Achsen-Gesellschaft
Auskunft und Ueberfahrts-Berträge bei:
Heinr. Lange, Halle a/S.,
kleine Steinstraße 9b.
Wilhelm Anhalt
(639) in Sangerhausen.

Stettin-Kopenhagen.
Cl. I. Postdampfer 'Titania',
Capitän Ziemke,
Von Stettin Mittwoch und Sonnabend 1 1/2 Uhr Nachm.
Von Kopenhagen Montag u. Donnerstag 1 Uhr Nachm.
Dauer der Ueberfahrt 14 bis 15 Stunden.
Rud. Christ, Griese in Stettin.

Der Kindergerichtsdienst in der Marienkirche findet nach seiner Unterbrechung vom nächsten Sonntag den 25. Oct. ab seinen ungehörten Fortgang.
Die Eltern erfinden wir, daß die Kinder recht regelmäßig und zahlreich zu erscheinen.
D. Förster.

Vertical text on the left margin, partially cut off.

